

Abonnement:

Für 6 Monate 60000
 „ 3 Monate 30000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: J. Senger, Praça Visconde do Rio Branco 42
 Campinas: José Donatz, Rua Andrade Neves N. 5
 Limeira: Eduard Stahl.
 Rio Claro: L. Barthmann.
 Piracicaba: Bento Vollet.
 São João da Boa-Vista: José Jahnel.
 Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122
 Taubaté: Luiz Rosner.
 Dona Francisca: L. H. Schultz.
 Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:

Carl Buchler in Eisenberg (Thüringen).

Ueberseeische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Die Wettiner Jubelfeier in Dresden ist mit folgenden Festlichkeiten begangen worden:

Mittwoch den 12. Juni: Eröffnung des ausserordentlichen Landtages.

Freitag den 14. Juni: Generalprobe des Armeefestes, 8 Uhr Abends, in der Arena der Kaserne des königlichen Garderegiments.

Sonnabend den 15. Juni: Im königlichen Schloss Entgegennahme der Glückwünsche der Ständeversammlung durch eine Abordnung beider Kammern. Tafel am königlichen Hof für die Mitglieder der Ständeversammlung. Abends Fackelzug der Studierenden des Polytechnikums, der Bergakademie, der Forstakademie und der Thierarzneischule.

Sonntag den 16. Juni: Festgottesdienst in allen Kirchen. Empfangnahme der Beglückwünschung der Staatsminister, des königlichen Dienstes, der Armeedeputationen. Abends 8 Uhr: Armeefest vor dem König und der königl. Familie.

Montag den 17. Juni: Empfang der zur Beglückwünschung abgeordneten Deputationen. Tafel am königlichen Hofe für die Vorstände und Vertreter dieser Abordnungen. In den Abendstunden: Eintreffen der fremden Fürstlichkeiten.

Dienstag den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr: Parade der Garnison auf dem Alaunplatz. Nachmittags 3 Uhr: Enthüllung des Denkmals weiland Sr. M. des Königs Johann. Abends 8 Uhr: Wiederholung des Armeefestes vor Sr. M. dem Kaiser. Abreise Sr. M. des Kaisers.

Mittwoch den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr: Grosser Huldigungsfestzug. Abends 7 Uhr: Von der Stadt Dresden gegebenes Fest auf der Brühl'schen Terrasse mit daran sich schliessendem römischem Feuerwerk.

— In Worms ist am 31. Mai in würdig-ernster Weise der zweihundertjährige Gedenktag der Zerstörung der Stadt durch die Franzosen (31. Mai 1689) gefeiert worden. Die Feier war eine rein kirchliche. Nachdem am Donnerstag Abend das festliche Geläute von sämtlichen Kirchen der Stadt den Bewohnern den wichtigen Tag in's Gedächtniss gerufen hatte, folgte am Freitag Vormittag in den Kirchen aller Konfessionen (Protestanten, Katholiken und Israeliten) Festgottesdienst, an welchem sich die Behörden und Schulen in corpore beteiligten. Am Nachmittag um 4 Uhr endlich, der Stunde, in welcher die Stadt vor 200 Jahren in Flammen aufging, ertönte wieder von allen Kirchen Glockengeläute. Von einer äusseren Feier ist jetzt abgesehen worden, weil eine solche im Herbst gelegentlich der Einweihung und Eröffnung des städtischen Volkstheaters in Aussicht genommen ist.

— Der deutsche Schiffbau hat mit dem Jahre 1888 zweifellos grosse Fortschritte zu verzeichnen. Die deutschen Werften haben erbaut: Hamburg 7 Schiffe, Stettin 5, Flensburg 7, Rostock 4, Lübeck 3, Kiel 7, Geestmünde 1, Bremerhaven 1, Papenburg 1, zusammen 36 Schiffe. Aber trotzdem ur obwohl Deutschland jetzt unbestritten den zweiten Rang unter den schiffbaureisenden Nationen einnimmt, ist dennoch die obige an und für sich grosse Zahl der auf seinen Werften neu erbauten Schiffe eine verschwindend kleine im Vergleich zu der von England entwickelten Thätigkeit. Von den 928 Schiffen mit einem Gesamttonnagegehalt von fast einer Million Brutto-Registertons, welche im Jahre 1888 von allen Schiffswerften Europas vom Stapel gelassen wurden, entfallen nämlich 82 % der Zahl der Schiffe nach und 92,5 % dem Tonnagegehalt nach allein auf England, und der zweitgrösste Schiffsbaustaat, Deutschland, participirt an der europäischen Schiffbauhätigkeit von 1888 nur mit 7,3 % bezw. 4,4 %. Von dem gesamten Schiffsraum der in England neu erbauten Schiffe kommen 92,35 % Raumgehalt auf Stahlschiffe und nur 7,74 % auf Fahrzeuge aus anderem Material. Das Jahr 1888 hat die Fertigstellung der grössten Schiffe erlebt, die gegenwärtig auf dem Ocean schwimmen. Das grösste Schiff der Welt ist die neue „City of New-York“ der Inman-Linie von 10,500 R.-T.

— Aus Hamburg wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben:

„Der vor einiger Zeit vielfach besprochene und damals angeblich nicht ernst gemeinte Vorschlag, „Chinesen als Arbeiter“ nach Deutschland zu bringen, ist nunmehr hier in Hamburg doch praktisch befolgt worden, indem die Deutsche Dampfschiff-Rhederei zu Hamburg Chinesen zuerst nach England und von dort nach hier hat bringen lassen, die sie bis jetzt auf drei ihrer Schiffe als Feuerleute und Kohlentrimmer angestellt hat. Zuerst wurden von der „Frigga“, welche am 25. Mai hier eingetroffen ist, am 26. desselben Monats die deutschen Feuerleute und Trimmer abgemustert. Am 1. Juni erhielten die Leute Entlassungsscheine, auf denen denselben bezeugt wurde, dass sie in Bezug auf Fleiss, Nüchternheit und Fähigkeiten das Prädikat „sehr gut“ verdient hätten. Als Grund für die Entlassung ist in den Scheinen wörtlich angegeben: „Das Schiff wird mit Chinesen besetzt“. Ausser diesem

Schiffe sind jedoch schon die „Iphigenia“ und die „Elektra“ mit Chinesen besetzt worden. Auf letztgenanntem Schiffe waren die Hamburger Feuerleute noch bis zum Morgen der Anmusterung beschäftigt und wurden dann plötzlich entlassen. Weshalb die Rhederei sich zu einem solchen Vorgehen veranlasst gesehen, ist bis jetzt von derselben nicht bekannt gemacht worden. Die „Hamb. Nachr.“ hatten allerdings eine Notiz in ihrem Tagesbericht, in welcher durch einen Berichterstatter mitgeteilt wurde, „dass die angekommenen Chinesen von der „Capella“ nur mit auf hier gebracht worden wären, weil der Kapitän in China Mangel an Feuerleuten gehabt hätte.“ Allein dies erklärt weder die grosse Zahl der nach hier gebrachten Leute, noch deren Verwendung auf anderen Schiffen. Viel wahrscheinlicher klingt die hier verbreitete Ansicht, dass die Massregel gegen die Bestrebungen der deutschen Feuerleute, ihre wirklich sehr niedrigen Löhne zu verbessern, gerichtet ist. Einen ähnlichen Versuch soll übrigens die Firma „Aktien-Gesellschaft Woermann“ schon vor einiger Zeit gemacht haben, indem sie für den Dampfer „Anna Woermann“ Neger als Feuerleute engagierte und die Hälfte der deutschen Feuerleute und Trimmer entliess. Herr Woermann erklärte, als man ihm dieses Vorgehen von Seiten der Leute vorhielt, dass ihm von diesen Massregeln nichts bekannt gewesen sei und dass daher sein Maschinen-Meister die Aenderung auf eigene Hand getroffen haben müsse. Ob er aber eine Aenderung verfügte, ist nicht bekannt geworden. Man erwartet demnächst eine Erklärung von Seiten der „Deutschen Dampfschiff-Rhederei-Aktien-Gesellschaft“ in der zuerst mitgetheilten Chinesen-Angelegenheit, die viel Sand unter den Arbeitern aufwirbelt.“

Diese wird wohl auf sich warten lassen, und wenn sie wirklich erfolgt, wird sie die wahren Gründe der Einstellung der Chinesen hinter allerhand Ausflüchten zu verdecken suchen. Niemand wird sich aber dadurch täuschen lassen. Zu offenkundig ist es, dass lediglich der Profit die biedereren Herren leitet, die eigenen Landsleute ausser Brod zu setzen und Chinesen, bezw. Neger einzustellen. Auf Festen, bei Wahlen, bei Betteleien um staatliche Vergünstigungen, da wissen sie von ihrer nationalen Gesinnung, von ihrer heissen Liebe zum deutschen Vaterland nicht genug Wesens zu machen. „Deutschland, Deutschland über alles“ heisst es da; sobald es sich aber um ihren Geldbeutel handelt, sobald die Möglichkeit gegeben ist, den Arbeitslohn herabzudrücken, da kennen die Herren kein Vaterland, da werfen sie gefühllos den „deutschen Bruder“ aufs Pflaster — mag er verhungern, — was kümmerts sie? Der Chinesen schafft billiger und — was auch schwer ins Gewicht fällt — er hat als Ausländer weniger Rückhalt für seine Beschwerden, man braucht auf ihn keinerlei Rücksicht zu nehmen!

Nun, die Hamburger Arbeiterschaft wird bei den nächsten Wahlen diesen braven Patrioten, insbesondere Herrn Woermann, die passende Antwort auf dieses Attentat auf das deutsche Proletariat erteilen.

— Aus Solingen waren für die streikenden Bergleute grössere Geldbeträge eingegangen. Dies gab Veranlassung zu einer Haussuchung beim Reichstags-Abg. Schuhmacher, die aber resultatlos verlief.

— Zur kapitalistischen Lohnstatistik schreibt man der „Frkf. Ztg.“ aus Essen: „Ein Landrath im Essener Revier fand bei einer gewissen Zeche die Angaben der Bergleute und der Verwaltung bezüglich des Lohnes sehr verschieden, dass er unter der Hand nähere Erhebungen anstellte. Deren Ergebnis war die Thatsache, dass in den Lohnbüchern der Zeche 50 bis 100 pCt. (II) mehr Lohn verzeichnet stand als die betreffenden Arbeiter laut ihren Lohnbüchern erhalten hatten. In Folge dessen ist bereits eine Verhaftung erfolgt.“

— Als Stimmungsmerkmal sehr bezeichnender Art darf der Ausfall der Ersatzwahl in Schwerin gelten. Abgegeben wurden 15,590 Stimmen, davon erhielten Herr v. Blücher (kons.) 5972, Brunnengräber (nationalliberal, zugleich Kandidat der „Freisinnigen“) 5560 und Gastwirth Schwartz (Sozialdem.) 4039 Stimmen. Bei den Februarwahlen 1887 erhielten die Konservativen 8116, die Liberalen 6157, die Sozialisten 2498 Stimmen. Während also die konservativ-liberalen Parteien ein Drittel ihrer Stimmen einbüssten, vermehrte sich die sozialistische Stimmenzahl um etwa 60 pCt. Das lässt allerdings „tief blicken!“

— In der Nähe Rostocks waren die 3 Kinder zweier Familien in einer Kathie zurückgelassen worden, während sich die Eltern aufs Feld zur Arbeit begeben hatten. Eines der Kinder, ein Junge von neun Jahren, hatte sich eine Pfeife angezündet, wobei durch das weggeworfene Streichhölzchen ein vor dem Hause lagernder Strohdien in Brand gerieth und hierdurch auch die Kathie in Flammen aufging. Der Junge, der die Spielkameraden aus dem Haus zu retten versuchte, wurde mit diesen das Opfer des Unglücks.

Von den Eltern wurden die kleinen Leichen völlig verkohlt aufgefunden.

— Zum internationalen Arbeiterkongress in Paris sind bisher aus Deutschland folgende Delegirte angemeldet: Bebel und Liebknecht als Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, A. Heine für Halberstadt und Reg.-Baumeister Kessler als Vertreter der 6500 Töpfer, die vor vier Wochen auf dem Breslauer Töpferkongress vertreten waren.

— Die Reichshauptstadt Berlin zählt zur Zeit nach einer Schätzung, die der Kommerzienrath Friedländer, der Vize-Vorsteher des Repräsentantenkollegiums der jüdischen Gemeinde, kürzlich in einer Versammlung kundgegeben hat, 90,000 Juden. Bei der Volkszählung des Jahres 1885 wurden 64,000, bei der des Jahres 1880 53,000 Juden in Berlin gezählt.

— Der Stadtrath Arends in Naumburg hat zur Beschaffung billiger Wohnungen für arme Leute, nach Art des Brüderstiftes, 30,000 Mark und für die Diakonissenanstalt in Halle 9000 Mark als Vermächtniss testamentarisch ausgesetzt.

Schweiz.

— General Herzog feiert am 6. Juli in Aarau sein 50-jähriges Dienstjubiläum. 300 Artillerie-Offiziere aus der ganzen Eidgenossenschaft werden sich bei diesem Anlass um ihren Waffenchef versammeln. Wie das „Aargauer Tagblatt“ zu berichten weiss, wird bei dieser Gelegenheit eine Stiftung in's Leben treten, welche zu Ehren des Jubilars den Namen Herzogstiftung führen wird und bestimmt sein soll, mit ihren Zinsen die ausserdienstliche Ausbildung der schweizerischen Artillerieoffiziere finanziell zu unterstützen und fördern zu helfen. Zu diesem Zwecke sollen die Artillerie-Offiziere auf dem Wege freiwilliger Beiträge bereits Fr. 10,000 zusammengelegt haben.

— Aus der sogen. Papiermühle in Waldenburg (Baselland) wird jetzt durch bauliche Veränderungen eine Floretspinnerei gemacht; 25 Arbeiterinnen werden dann Beschäftigung finden. Seit 1512 wurden in diesem Gebäude die verschiedensten Industrien betrieben.

— Die Universität Basel ernannte Herrn Kapellmeister Volkand, den Direktor der Liedertafel, zum Ehrendoktor der Philosophie.

— Nach der letzten Volkszählung beherbergt Basel 7000 alte Jungfern.

— In Biel verstarb Musikdirektor Brackenhauer aus Württemberg. Die Stadtmusik von Biel hat der Verstorbene, welcher im Jahre 1880 nach Biel kam, zu einer der besten Musiken der Schweiz gemacht, ausserdem wirkte er als Leiter des Orchestervereins, der Gesangs- und Musiksektion des kaufmännischen Vereins, gab Privatstunden und war als Komponist sehr thätig. „Das Leichengeleite“, schreibt der „Handels-Courier“, „war ein des Verstorbenen würdiges und es wäre wünschenswerth, wenn diese spontanen und allgemeinen Sympathiebezeugungen hinausgetragen würden über die Grenzen nach Deutschland, damit man dort gewahr werde, wie ein Deutscher auf Schweizerde geachtet und geehrt wird, wenn es ein Mann von Charakter ist und die Tugenden hat, welche uns Wilhelm Brackenhauer so lieb und so werth machten.“

— In Steuen hat ein Fritz Ringwald zum „Salmen“ seine Frau, sein sechs Monate altes Kind und sich selbst mit einem Revolver erschossen.

— In der Nähe des Dorfes Carona (Bezirk Lugano) fand man am 15. Mai die Leiche eines jungen Mädchens; der Kopf, vom Rumpfe abgetrennt, lag in der Nähe. Es handelt sich um einen Lustmord. Das unglückliche Mädchen war taubstumm, der Thäter ein Italiener. Letzterer ist seitdem aufgegriffen und verhaftet worden.

— In der ganzen Schweiz arbeiten in 92 Spinnereien 1,722,299 Spindeln, wovon der achte Theil mit 217,790 im Kanton Glarus.

Italien.

— Am 9. u. 10. Juni fand in Rom trotz aller klerikalen Opposition die feierliche Enthüllung des Denkmals Giordano Bruno's statt, jenes antikirchlichen Freidenkers des 16. Jahrhunderts, der in der Geschichte der menschlichen Geistesentwicklung eine hervorragende Rolle gespielt hat. Als begabter Schriftsteller und phantasiereicher Dichter, mehr aber noch als Philosoph, dessen buntes, wechselvolles Leben mit einer Tragödie abgeschlossen hat, erregt er das Interesse jedes Gebildeten. Er ist eine der anziehendsten Gestalten jener Uebergangsperiode, durch die eine neue Aera des philosophischen Denkens vorbereitet und eingeleitet wurde.

Giordano Bruno (Jordanus Brunus) wurde 1548 zu Nola im Neapolitanischen geboren, fünf Jahre nach dem Tod des Kopernikus, dessen geniale, universale Entdeckungen der traditionellen Auffassung von Gott, Mensch und Natur einen tiefen Riss verursachten. Früh in den Dominikanerorden eingetreten, verliess er denselben 1576, als Zweifel über die Transsubstantiation und die Jungfrauschaf Marias in seiner Seele erwacht waren und er deshalb mit seinen Klosterbrüdern in Streit gerathen war; er musste flüchten und begann nun als Reiseprediger sein abenteuer-

liches, unstätes Wanderleben. Nachdem er zuerst in Venedig, dann in Genf, dem Wohnsitz Kalvins, aufgetreten war, ging er nach Paris und wusste hier an der Sorbonne durch seine Vorlesungen die Zuhörer für sich einzunehmen. Sein ruheloser Geist liess ihn jedoch nicht lange in Paris weilen und trieb ihn nach Oxford und nach London, wo er einen grossen Theil seiner Werke verfasste, und von da nach Deutschland. In Marburg wurde ihm nicht erlaubt, Vorlesungen zu halten, wohl aber in Wittenberg, der Hochburg der lutherischen Reformation. Von dort reiste er nach Prag, Helmstädt, war eine Zeit lang Privatdozent in Wolfenbüttel und ging von da über Frankfurt a. M. wieder nach Venedig. In Venedig wurde er 1592 das Opfer eines schändlichen Verraths. Von Mocenigo denunziert, wurde er von der Inquisition verhaftet und 1593 nach Rom gebracht. Nach einer siebenjährigen Kerkerhaft, während welcher er, treu seinem Gewissen und der Wahrheit, sich weigerte, bestimmte Sätze in seinen Schriften aufzugeben, wurde er wegen Ketzerei zum Feuertod verurtheilt. „Ihr mögt mit grösserer Rührung das Urtheil fällen, als ich es empfangen!“ rief er seinen Richtern zu. Er starb in voller Ruhe als Märtyrer seiner Ueberzeugung am 17. Februar 1600 in Rom auf dem Scheiterhaufen.

Bruno war ein Mensch voll Leidenschaft und Enthusiasmus, von heissem Drang nach Wahrheit erfüllt und mit glänzender Phantasie begabt, die allerdings nur zu oft über das logische, strenge Denken die Oberhand behielt. (D.-Z.)

Frankreich.

— Zwischen französischen und italienischen Bahnarbeitern bei Joinville und Bar-le-duc brachen heftige Streitigkeiten aus, weil die Italiener billiger arbeiteten. Ein Italiener erstach einen Franzosen; darauf griffen die Franzosen die Italiener an und vertrieben sie. Truppen wurden zur Herstellung der Ordnung requirirt.

— Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trave“ kollidierte am 13. v. Mts. mit einem Schooner, welcher unterging. Die Mannschaft wurde gerettet.

Grossbritannien.

— In den schottischen Häfen, so wird aus London gemeldet, besonders in Leith, ist in Folge eines Streikes der Matrosen eine Stockung des Handels entstanden. Alle Dampferlinien zwischen Leith und dem Kontinent sind unterbrochen. Die Rheder sind entschlossen, nicht nachzugeben. Die Eisen- und Kohlenmärkte in Glasgow sind dadurch ebenfalls berührt.

— Im Jahr 1889 sind in London, wie aus dem dem Parlament vorgelegten Bericht hervorgeht, 29 Personen am Hungertod gestorben. So viele Fälle von Hungertod sind den Behörden bekannt geworden, wie viele Fälle sonst noch vorgekommen sind, darüber ist natürlich nichts Genaueres bekannt.

— „Glückliches Helgoland!“ ruft ein Londoner Blatt aus, indem es in Kürze den Inhalt des über die Verwaltung der Insel dem Parlament vorgelegten Blaubuches aufzeichnet. Die Einnahmen betrugen 1888 etwas über 8000 Pfund Sterling, die Ausgaben etwa 7000 Pfund. Eine öffentliche Schuld hat Helgoland seit 1887 nicht mehr. Verbrechen werden auf der Insel fast keine begangen und deshalb giebt es auch keine Gefängnisse. Der Besuch der Schule ist für alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren obligatorisch. Die Insel zählt gegenwärtig etwas über 2000 Einwohner.

Belgien.

— Zwischen der belgischen und der deutschen Regierung finden Unterhandlungen wegen der Legung einer direkten Kabelverbindung von Ostende nach Amerika mit Umgehung der englischen Linie statt.

— Das Hennegauer Schwurgericht hat sämtliche Angeklagten, Defuisseaux und Genossen, freigesprochen und aus der Haft entlassen. Die Lockspitzel André, Laloi, Hubes, wurden wegen Aufreizung verurtheilt. Sämtliche Musikkapellen des Kohlenbeckens Borinage begrüsst die Freigesprochenen.

Türkei.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Pforte beorderte Truppen aus Salonichi und Monastir zur Verstärkung der Garnisonen an der serbischen Grenze.

Russland.

— Aus Petersburg wird gemeldet, dass der Marineminister den Bau eines neuen Panzerschiffes von 9400 Tonnen Displacement, 16 Knoten Fahrgeschwindigkeit und mit Maschinen zu 9000 Pferdekraften anbefohlen hat. Das Schiff soll einen Torpedoapparat und 18 Geschütze erhalten.

— Aus Warschau wird schon wieder gemeldet, dass eine russische Stadt, Swienciany im Gouvernement Wilna, durch Feuer zum grössten Theil zerstört worden ist. 2 Soldaten sind dabei, da auch die Kaserne niedergebrannt ist, umgekommen und 3 schwer verletzt worden.

Argentinien.

— Dem argentinischen Kongress ist ein Entwurf zur Erbauung einer Eisenbahn von Buenos

Aires nach Pernambuco vorgelegt worden. Dieselbe soll über Corrientes gehen. Dr. P. Lambi Campbell, Repräsentant des brasilianischen Konzeptions Visconde de Figueiredo, ist der Autor des Entwurfs und verlangt von der argentinischen Regierung für die durch dieses Land führende Strecke eine 5 prozentige Zinsgarantie.

Aus Paraná.

Korrespondenz von Curitiba, Ende Juni.

Eine sehr lobenswerthe That hat der neue liberale Präsident, Conselheiro Marcondes, dieser Tage vollbracht. Bekanntlich wurde der Redakteur des „Sete de Março“ seines Postens als Professor (Lente) an der Escola Normal entoben, weil er so viel Mannesmut besaß, die Misswirtschaft der damaligen Regierungspartei an's Tageslicht zu ziehen. Genannter Redakteur, Dr. Justiniano de Mello, zog rücksichtslos gegen seine eigenen Parteigenossen, die Konservativen, zu Felde, deckte alles auf, was diese Herren zum Nachtheile der Provinz unternahmen; dafür wurde er gemassregelt. Die jetzige Regierung setzte ihn jedoch, ohne dass er darum nachgesucht hätte, wieder in sein Amt ein und zahlte ihm noch seinen Gehalt prompt aus für die Monate, welche er suspendirt war. Ueberhaupt scheint es bei den Häuptern der liberalen Partei anzufangen zu tagen, denn Hr. Generoso erklärte dieser Tage, „wenn doch einmal der Anfang gemacht wäre, dass kein Beamter mehr gelegentlich eines Parteiwechsels entoben werden kann!“ Das wäre allerdings das nothwendigste, was zu geschehen hätte, um die Beamten zu Staatsdienern und nicht zu Parteisklaven zu machen. Dadurch bekäme das Land wenigstens einen tüchtigen, ehrlichen und geschulten Beamtenstand, so aber sieht jeder wo er bleibt, denn er weiss, dass wenn die Partei fällt, es um seine Existenz geschehen ist. Wir werden Hr. Dr. Generoso gelegentlich daran erinnern. Der abgedankte Präsident Balbino da Cunha hat noch sein Möglichstes in den letzten Tagen seiner Regierung, um seine Parteigänger aus der Provinzialkasse zu entschädigen. In den letzten vier Tagen vertheilte er ganz eigenmächtig 4 Contos an Gratifikationen. Einem Thesauraria-Beamten, welcher das Orçamento anfertigte, gab er 400\$000, dem Inspektor für Unterzeichnung seines Namens 100\$000, und so fort mit Grazie! Und das ist derselbe Präsident, der ein Geschenk von 200\$000 zum Schulbau von den Poleu-Kolonisten samt Zinsen zurückverlangte!

Am 26. d. M. wurde vom Schwurgericht in Ponta Grossa der Mörder seiner Frau, Campos Lima, einstimmig freigesprochen, worüber, wie ein Telegramm von dort besagt, „grosser Jubel“ herrscht.

Wie aus Castro berichtet wird, wurde dort ein Deutscher, Namens Busch, Schmied von Profession, thatsächlich zu Tode gequält. Busch war dem Trunke ergeben und von hier nach Ponta Grossa gezogen. Dort liess er sich mehrere leichte Diebstähle zu Schulden kommen, wurde wiederholt in's Gefängnis gesperrt und schliesslich durch fortgesetzte Trunkenheit unzurechnungsfähig. Er wurde mehrmals aus Ponta Grossa polizeilich weggeschafft, kehrte jedoch immer wieder zurück. Schliesslich wurde Castro mit diesem bedauernswerthen, leider unverbesserlichen Menschen beglückt. Nach einigen Tagen ruhelosen Aufenthalts wurde Busch auch in Castro eingelocht. Von zwei Negern wurde er, wie es heisst auf Befehl, gebunden, durchgeprügelt und bei der letzten grossen Kälte die ganze Nacht hindurch in diesem hilflosen Zustande liegen gelassen. Als er des anderen Tages noch nicht ganz todt war, wurde derselbe, wie mir schriftlich versichert wird, von einem seiner Peiniger, wie es heisst aus Mitleid, vollends todt geschlagen und dann verscharrt. Ueber diesen haarsträubenden Akt barbarischer Rohheit habe ich mich schriftlich an mir bekannte ehrenwerthe und verlässliche Bürger in Castro gewendet, und werde nicht ermangeln, das Ergebniss später mitzutheilen.

Wie kopflos hier in das Blaue hinein kolonisiert wurde, worin Hr. Taunay, als er hier Präsident war, einen riesigen Eifer entwickelte, zeigt so recht die nach seinem Namen benannte Kolonie bei Tintaquera. Diese Kolonie wurde gegründet mit dem von Taunay so sehr beliebten Pomp, 70 Familien wurden angesiedelt, wobei jede Familie ein kleines Bretterhaus bekam, wofür von der Regierung 75\$000 bezahlt wurde, welches jedoch kaum 25\$000 werth ist. Heute, also nach kaum 3 Jahren, sind dort nur noch 4 Familien, alle anderen, die dem Staate schweres Geld gekostet haben, mussten davonlaufen, weil es vergebliche Mühe war, das ihnen zugewiesene Land zu kultiviren. Die Leute gingen fort und nahmen von Privaten Land, wo sie sich wenigstens ernähren können. Das thut aber alles nichts, Taunay's Name ist verewigt, einige Parteifreunde haben Geld gezogen und der Kolonisations-Schwundel kann von Neuem beginnen. Es ist doch einmal hohe Zeit, dass die Kolonisation vernünftig betrieben und erst dann ein Stück Land besiedelt wird, wenn dieses sich wirklich dazu eignet, und wenn die allernothwendigsten Kommunikationsmittel vorhanden sind, sowie für Absatzmärkte genügend gesorgt ist.

Hr. João Bähler Junior wurde von der Jury freigesprochen. Bei diesen Schwurgerichts-Verhandlungen, wo 5 Prozesse wegen Körperverletzung vorlagen, wurde nur in einem Falle das „Schuldig“ ausgesprochen; vier Angeklagte wurden freigesprochen. Ein eigenthümlicher Umstand tritt bei den Anklagen zu Tage, nämlich: dass die Verbrechen gegen das Eigenthum sehr selten, dagegen solche gegen die Sicherheit des Lebens häufiger sind.

Die konservative Partei ist hier seit dem Parteiwchsel in arger Verlegenheit, beziehungs-

weise der Auflösung sehr nahe. Hr. Beneditto Carrão, der Besitzer der „Gazeta Paranaense“, will sein Blatt nicht hergeben zur Bekämpfung der Liberalen, denn gerade er hat es erfahren, was es heisst, einer Partei zu dienen. Die Subvention, welche Carrão bezog, ist jetzt an das „Dezenove de Dezembro“ übergegangen, welches seitdem täglich erscheint. Von den Konservativen sind die besten geistigen wie materiellen Kräfte weggestorben, sodass eine ernsthafte Opposition durchaus nicht gemacht werden kann. Als Kandidat für die Assembléa Geral ist ein neuer Stern am politischen Himmel erschienen: Hr. Dr. Francisco Corrêa, der Sohn des Senators Corrêa. Immerhin wäre er noch dem Barão da Serra Azul vorzuziehen. Beide jedoch gehören in die Kategorie von Leuten, vor deren Geburt auch schon mit Pulver geschossen wurde.

In Morretes wurden die Herren Thomas Iversen und Friedrich Lück zu Supplenten der Delegacia ernannt. In Assunguy in derselben Eigenschaft Hr. Alfredo von der Osten.

An die Banco do Brazil wurde eine Abschlagszahlung von 71:660\$381 geleistet.

Die hiesigen Bahianer veranstalten für den 1. und 2. Juli grosse Festlichkeiten, wozu alle hiesigen Vereine geladen sind, mit ihren Fahnen Theil zu nehmen. Dieser Tag wird als der Gedenktag an den Anschluss Bahia's an das Kaiserreich gefeiert.

Zur 100jährigen Gedenkfeier der ersten französischen Revolution hatte der Club Republicano mit der hiesigen französischen Kolonie eine gemeinschaftliche Versammlung, in welcher beschlossen wurde, den 14. Juli sehr grossartig zu begehen.

Unsere Landwirthe fangen an, jetzt den ersten Roggen zu pflanzen und sehen die jetzige kalte frostige Witterung sehr gerne, weil man dann allgemein auf ein gutes Erntejahr rechnen darf. Es ist auch sehr zu wünschen, denn die Ernte vorigen Jahres war eine herzlich schlechte. Von einer zweiten, wenn auch geringen Weinernte hat uns der Frost erlöst, denn die Trauben sind alle erfroren. So glücklich sind wir in Paraná also nicht wie die Weinbauern in S. Paulo, die, wie ich aus der „Germania“ ersehe, des öftern zwei Ernten haben. Glückliches S. Paulo!

Notizen.

S. Paulo. Zum Inspector especial de terras e colonização in S. Paulo ist Herr Antonio Bento de Paiva Azevedo ernannt worden.

Ende April betrug die passive Schuld der Provinz S. Paulo 10.631:024\$ wie folgt vertheilt: 7.000:000\$ auswärtige Anleihen, 1.153:000\$ in Obligationen, 1.568:257\$ in Wechseln, 909:767\$ in Geld, das zum Bau des Ypiranga-Monuments bestimmt ist. Von dem Produkt der auswärtigen Schuld befanden sich noch 1.240:848\$ bei der London and Brazilian Bank.

Für Kosten des gegenwärtigen Immigrationsdienstes ist ein Spezialkredit von 50:000\$000 eröffnet worden.

Der Ackerbauamministrator hat vom k. Ackerbau-Institut in Rio 240 Setzlinge von Frucht- und Nutzpflanzen nach S. Paulo für die Oenologische Station des Hrn. Dr. Watzl absenden lassen.

Auf dem Thesouro provincial werden vom 14. Juli ab die Zinsen der Apolices der Provinzialschuld für das erste Semester des laufenden Jahres gezahlt.

Seit Sonnabend werden die Ruas S. Bento und Imperatriz, sowie Largo do Rosario regelmässig bis nach 9 Uhr Abends elektrisch erleuchtet, und zwar geschieht dies auf Kosten der daselbst etablirten Kaufleute, welche mit der Empresa Paulista de Electricidade Kontrakt abgeschlossen haben.

Ein Club dos Voluntarios da Patria ist hier gegründet worden und hat sich am Sonntag in Rua S. José N. 61, im Hause des Hrn. Capitão Lessa, feierlich installiert. Es mögen ca. 50—60 Mitglieder an dieser Versammlung theilgenommen haben, von Rio de Janeiro soll ebenfalls eine Kommission zu diesem Zweck express hierhergekommen sein. Nach der am Abend abgehaltenen Sitzung durchzogen die Versammelten unter Vorantritt einer Musikbande die Strassen der Stadt, um später den General Couto de Magalhães als ihren Ehrenpräsidenten zu begrüessen, welcher als Kommandant eines Corps die letzten Schlachten gegen die Paraguiten mitgeschlagen hat. Die Gäste von Rio kehrten am Montag früh nach dorten zurück.

Die Studenten der hiesigen Rechtsfakultät versammelten sich am Montag im Lokal des Club Republicano, um über die von ihnen zu beobachtende Haltung in dem bekannten Prozesse Manços de Andrade zu berathen. Es wurde beschlossen, das Vorgehen der Studenten aus Minas, welche den Advokaten Dr. Paula Novaes mit der Verteidigung des Angeklagten betraut haben, zu sanktioniren und die Antschaft dieses Mandats auf alle zu übertragen. Die weiteren Manifestationen ihrer Solidarität mit Manços de Andrade sollen erst nach erfolgtem Urtheilsspruch der Jury stattfinden.

Der Prozess gegen den Studenten Manços wird in der Jury dieser Woche zur Verhandlung kommen. Die Verteidigung haben die Advokaten Dr. Paula Novaes und Dr. Fernando Coelho übernommen.

In's Handelsregister wurden eingetragen: Antonio Zerrenner, Adam von Bülow und vier Commanditäre, für Import-, Export- und Kommissionsgeschäft in der Stadt Santos, mit einem Kapital von 65,000 Pfd. Sterl., wovon 55,000 Pfd. auf die Commanditäre entfallen.

Der am Montag früh 6.20 von hier nach Sorocaba abgegangene Zug erfasste bei Kilom. 3, dicht bei Barra Funda, einen Brasilianer, Namens João Rocha, welcher vielleicht des Nebels wegen den Zug nicht bemerkt hatte, und zermalmte ihn.

Die Superintendentur der São Paulo Railway Company, Limited, hat am 15. Juni an die Direktion den Betrag von 15,000 Pfund Sterling oder 133:642\$690 remittirt.

Die Companhia S. Paulo e Rio de Janeiro zahlt vom 10. d. M. ab ihre Dividende im Betrage von 7 Prozent.

Die Gesuche um Anleihen für die Landwirtschaft, welche bis zum 6. d. bei dem Credito Real hier eingereicht waren, beliefen sich auf 7333 Contos de reis.

Der Bischof hat dem Hrn. Fernando Portaler, Katholik, die Erlaubniss zur Heirath mit der Protestantin Ida Peters ertheilt.

Es ist hier, wie wir aus einer Annonce im „Diario Popular“ ersehen, eine Gesellschaft für Brieftauben-Zucht in der Bildung begriffen. Wer Interesse an der Sache und Lust zum Beitritt hat, kann sich Rua General Osorio 54 A in die Mitgliederliste einschreiben.

An der hiesigen juristischen Fakultät sind jetzt 525 Studenten matriculirt, und befinden sich im ersten Jahre ihres Studiums 124, im zweiten 130, im dritten 94, im vierten 107 und im fünften 70.

Die Postagentur an der Bahnstation Luz ergab im Monat Juni an Einnahmen 1:193\$990 Ausgaben 190\$000

Saldo 1:003\$990

Mord. Mit dem gemischten Zuge von S. Paulo kam am letzten Freitag Nachmittag die Leiche eines Farbigen in Santos an, der auf dem Kilometer 19 der englischen Bahn ermordet worden war. Das Verbrechen wird einem Deutschen, Namens Max, zugeschrieben, der im gleichen Waggon unter Polizei-Eskorte nach Santos gebracht wurde. Der Ermordete hiess Agostinho José de Freitas und war ein Mann von über 50 Jahren. Die Untersuchung der Leiche ergab, dass der Tod durch den stark geführten Schlag mit einer Fonce in's Genick verursacht war.

Die Munizipalkammer von Santos hat beschlossen, da nicht genügende Offerten eingegangen sind, eine neue Konkurrenz für den Bau des Friedhofes sowie des Schlachthauses auszusprechen und zwar nach einem vom Ingenieur der Kammer aufgestellten Plan.

Hafenverkehr in Santos. Im verflossenen Monat liefen in Santos 49 Schiffe ein und zwar 29 Dampfer und 20 Segelschiffe. Es kamen 17 aus brasilianischen und 32 aus fremden Häfen.

Der Nationalität nach waren es: 17 brasilianische, 7 deutsche, 5 englische, 3 französische, 12 norwegische, 1 amerikanische, 2 österreichische, 1 italienische und 1 portugiesische.

Beladen waren 48, und zwar 37 mit Stückgütern, 9 mit Kohlen, 1 mit Kalk und 2 mit Bauholz.

Die Associação Commercial hat in ihrer Generalversammlung vom letzten Sonnabend folgendes Direktorium gewählt: Antonio Carlos da Silva Telles, Ignacio Penteado, Arthur Azurem, F. Christ, W. Richers, W. Ellis, Anderson, A. Wildberger, F. F. Mesquita. Für die Rechnungskommission wurden die Herren Camillo de Andrade, Ernesto Bormann und Julio Conceição ernannt.

Die Herren Arens Irmãos in Campinas haben durch Hrn. Otto Haupt dem Waisenasyl die Summe von 318\$800 überreichen lassen, welche von dem deutschen Verein „Eintracht“ in Petropolis durch Subskription gesammelt worden ist.

„A Platon“ ist wieder vortrefflich und bietet ihren sich stets vermehrenden Lesern eine Fülle von Ernst und Scherz. Auf der Titelseite bringt sie ein meisterhaft ausgeführtes Porträt des zu früh gestorbenen Philosophen und Germanienfreundes Dr. Tobias Barreto; auf der Rückseite behandelt sie in köstlicher Weise die Feier ihres Geburtstages, sowie die Question Manços de Andrade. Die Zeichnungen ebenso wie der Text sind interessant und mannigfaltig, die gesamte Ausstattung tadellos.

Imposto de capitação. Die unter dieser Bezeichnung für den Schulfond pro 1887/88 und 1888/89 eingeführte Steuer, deren äusserster Termin bis 30. Juni d. J. festgesetzt war, unter Androhung einer Multa von 20\$000, hat jetzt eine Fristverlängerung bis kommenden 30. September erfahren.

Da kann man sich doch wahrlich nicht über Mangel an Geduld unserer löblichen Steuerbehörden beklagen.

In Rio Claro starb am 5. d. im Alter von 83 Jahren der Deutsche Martin Hülsdorf, nachdem am 28. Juni seine Gattin, Frau Christina Hülsdorf in Piracicaba das Zeitliche gesegnet hatte.

Auch von Araras kommt uns die traurige Botschaft, dass unser langjähriger Abonnent Herr August Schneider, sen., am 30. Juni im 52. Lebensjahr aus diesem Leben geschieden.

Die Familien der Verstorbenen versichern wir unseres herzlichsten Beileids.

Zinsgarantie. Dem Barão de Ribeiro Barbosa resp. der von ihm zu organisirenden Gesellschaft ist von der Regierung eine 6 prozentige Zinsgarantie auf ein Kapital von 400 Contos zur Errichtung eines Engenho Central für Zucker- und Brautweinfabrikation im Munizipium Bananal gewährt worden.

Botucatu. Durch Capangas und Söhne des berichtigten Capitão Tito de Mello sind in dieser Stadt vorgestern Unruhen verursacht, wobei von den einschreitenden Polizeisoldaten zwei nicht unerheblich verwundet wurden.

Einwanderung. Nach einer von den HH. A. Fiorita & Co. veröffentlichten Zusammenstellung sind auf Grund des von der Regierung mit Hrn. A. Fiorita abgeschlossenen Kontraktes in der Zeit vom 13. Februar 1887 bis 27. April 1889 103,796 Einwanderer in Brasilien eingeführt

worden, welche 18,559 Familien bildeten. Es befanden sich darunter Personen über 12 Jahre 68,189, unter 12 Jahren 37,607, verheirathet und verwittwet 42,046. Ledige 61,750, ferner 54,001 männlichen und 59,795 weiblichen Geschlechts.

Der Nationalität nach waren es 97,216 Italiener, 2696 Portugiesen, 2263 Oesterreicher, 1390 Spanier, 198 Deutsche, 13 Franzosen, 10 Belgier und 1 Schweizer.

Auf der Reise wurden 79 Kinder geboren und 372 Personen starben. Befördert wurden die Immigranten auf 155 Dampfern, so dass im Durchschnitt 668 auf jeden Dampfer kommen.

In der Zeit von 1887 bis 1889 war die Beförderung von Einwanderern 7 Monate unterbrochen: 5 Monate wegen der Cholera in Italien und 2 Monate auf Veranlassung der Sociedade Promotora.

Rio de Janeiro. Die Alfandega in Rio hatte im ersten Semester d. J. eine Einnahme von 29.670:969\$066, gegen 23.642:245\$950 im gleichen Semester des Vorjahres. Dies ergibt ein Mehr von 5.800:527\$052, ohne die Impostos von 5%, von 30% und die Depositen.

Die kaiserliche Regierung bewilligte der Baroneza de Alagôas, Wittve des Generals Severiano, eine Pension von jährlich 3:600\$000.

Der neue Kriegsminister Barão do Ladario hatte dem Kapitän Custodio José de Mello von dem Kriegsschiff „Almirante Barroso“ angewiesen, die Summe von 4 Contos de Reis, welche er bei seinem Stationiren in Valparaíso für Repräsentationskosten ausgegeben hatte, wieder an die Staatskasse zu ersetzen, da er zu solchen Spesen nicht berechtigt gewesen sei. Jetzt hat „O Paiz“ eine Subskription eröffnet, um dem Kapitän den Verlust zu decken.

Auch der Club Naval hat eine Subskription für den Kommandanten eröffnet und die gesammte Presse spricht sich gegen die strenge Handlungsweise des Kriegsministers aus.

Die Silberprägung in der kaiserl. Münze, die in der letzten Zeit pro Tag 270 Kilo betrug, ist jetzt auf 630 Kilo erhöht worden.

Die Regierung soll die Gründung einer agronomischen Schule in Barbacena beabsichtigen.

Im verflossenen Monat hat die sogenannte kleine Landwirtschaft (pequena lavoura) nennt der Brasilianer den Landbau ohne Kaffeepflanzungen für 663:456\$870 Produkte auf den Markt geliefert gegen 174:224\$680 im Juni v. J., also 489:232\$190 mehr als im Vorjahre.

Die zwischen der Regierung und den Herren Trisoni & Cudemartori, sowie mit Manuel Amorim Leão abgeschlossenen Kontrakte über Einführung von Immigranten aus Europa sind aufgelöst worden.

Am Montag ist der Paulistauer Componist Carlos Gomes in Rio angekommen. Die Rua Ouvidor und andere Strassen sind festlich geschmückt und es wurde ihm ein grossartiger Empfang bereitet; viele Leute gingen ihm entgegen an Bord.

Der Brigadier Floriano Peixoto ist zum Feldmarschall befördert worden.

Der Dampfer „Rio Negro“, welcher am 6. Mittags von Santos nach den Südhäfen hätte auslaufen sollen, hat seine Reise erst am 8. d. um 1 Uhr Mittags angetreten.

Das Programm der liberalen Reform. welche der Kongress angenommen hat und die vom Ministerium Ouro Preto, mit Zustimmung des Kaisers und nun auch des Staatsrathes als Regierungsprogramm angenommen worden ist, enthält nach „Kos. D. Ztg.“ im Wesentlichen folgende Punkte:

1. Erweiterung des Wahlrechts: Jeder Bürger der lesen und schreiben kann, ist wahlfähig.
2. Der Präsident wird vom Kaiser ernannt aus einer Liste von drei Personen, welche durch direkte Wahl von den Wählern der Provinz ernannt werden.

Seine Wahl geschieht auf 4 Jahre. Er kann nur unter wenigen, bestimmt formulirten Voraussetzungen vom Amte entfernt werden.

Derselbe hat nur die Exekutive in Provinzialangelegenheiten.

Durch Provinzialgesetz kann ihm ein Rath, mit entscheidendem oder beratendem Votum, an die Seite gestellt werden.

3. Die Geschäfte der Reichsverwaltung innerhalb der Provinz verbleiben den bezüglichen Beamten des Reichs. Der Präsident der Provinz hat damit nichts mehr zu thun.
4. Die Zuständigkeit der Provinzialorgane ist derart zu erweitern, dass die Provinzen die grösstmögliche Autonomie erhalten, die sich mit dem Reichsinteresse verträgt.

Zu diesem Zwecke soll die Dezentralisation der Additional-Akte, unter Aufhebung aller einschränkenden Bestimmungen hergestellt werden.

4. Die pekuniären Hilfsmittel der Provinzen sollen vermehrt werden.

6. Den Provinzialversammlungen steht die Gesetzgebung über die Munizipalkammern zu, insbesondere über die Wahl, über ihre Verwaltung und ihre Einnahme; doch sollen die Munizipien möglichst selbstständig und ihre Verfassung den lokalen Verhältnissen angepasst sein.

7. Der Präsident der Provinz ist befugt, auf die Dauer von höchstens 2 Monaten jeden Beamten des Reichs, der in der Provinz seine Befugnisse überschreitet, zu suspendiren; er muss aber in diesem Falle die Sache sofort zur Kenntniss der kais. Regierung bringen und deren Entscheidung erwarten.
8. Die kais. Regierung hat das Recht, in der Provinz zu interveniren, um die Verfassung und die Integrität des Reichs aufrecht zu erhalten, sowie auch zur Verteidigung des Reichs und zum Schutz der Behörden.

9. Freies Versammlungsrecht. Das Volk darf sich friedlich und unbewaffnet versammeln, um

ungehindert über öffentliche Angelegenheiten zu berathen.

10. Obligatorische Civilehe ohne Kränkung der Rechte der Kirche und anderer geistlichen Gemeinschaften.

11. Volle Kultusfreiheit, sowie der Kultus nicht die guten Sitten verletzt.

12. Wahl der Senatoren nur auf Zeit.

13. Freiheit und Verbesserung des Unterrichts.

14. Reform des Steuerwesens, Organisation der Einwanderung, Revision des grossen Grundbesitzes und Utilisirung von vorhandenen unbesetzten Ländereien im Sinne des Kleingrundbesitzes.

Wie viel oder wie wenig die Liberalen von all diesen schönen Sachen durchführen werden, wird sich nach den Wahlen und dem Zusammentritt eines neuen Parlaments bald zeigen.

Wie von **Campinas** berichtet wird, beabsichtigt die dortige Munizipalkammer ein Gelbfieber-Spital zu errichten und hat für diesen Zweck die Capella de Santa Cruz am Largo gleichen Namens in Aussicht genommen. Gegen diesen Plan erhoben sich aber von der Nachbarschaft lebhafte Proteste, indem mau geltend macht, dass die dortige Gegend sehr bevölkert sei und zu nahe dem Centrum der Stadt liege, also dass man Ansteckungen befürchtet. Als passender Platz bringt man ein Terrain beim Kirchhof do Fundão in Vorschlag, der weiter entfernt und von der Bevölkerung isolirt liege. Da aber die Kammer auf diesen letzten Vorschlag nicht einzugehen geneigt scheint, so wird ihr gedroht, falls sie ihren Plan durchsetze, dass die Nachbarschaft zum Aeussersten entschlossen sei und das Hospital in Brand stecken oder in die Luft sprengen werde.

Dem Präsidenten der Munizipalkammer sind vom Hause Lidgerwood 488600 als Geschenk des Hrn. Luiz Zumbühl in Desvio Freitas (Minas Geraes) für die durch die Epidemie betroffenen Familien übergeben worden.

Am 3. d. haben sich in **Araras** 70 Wähler der republikanischen Partei versammelt und als Kandidaten für die Assembléa geral Dr. Campos Salles, sowie für die Assembléa provincial die Herren Bernardus de Campos, Gahriel Pisa und José Negreiros aufgestellt.

Die republikanische Partei in **Rio Claro** hat einstimmig den Dr. Prudente Moraes zum Kandidaten des 8. Distriktes für die nächsten Wahlen der Generaldeputierten bestimmt.

Patent. Herr João Kleiner in Rio Claro erhielt ein Patent auf eine von ihm erfundene verbesserte Kaffee-Reinigungsmaschine, genannt „Descascador Economico“.

Die italienische Kolonie in **Casa Branca** hat dem Barão do Rio Pardo eine goldene Medaille verehrt als Anerkennung für die von demselben jener Kolonie geleisteten Dienste.

Tobias Barreto. Nächsten Monat wird in Recife ein Bando precatorio zu Gunsten der Familie des Verstorbenen stattfinden.

In **Bahia** war vor einigen Tagen ein Streik der Cigarrenarbeiter ausgebrochen, welcher inzwischen zur Zufriedenheit der Streikenden erledigt ist.

Der **Conde d'Eu** ist am 3. d. in Manáos angekommen und am folgenden Tage nach Tabatinga weitergereist.

Import. Aus Deutschland hat Brasilien im vergangenen Jahre 13.254.683\$000 in Waaren importirt, also mehr als 26.000.000 Reichsmark. Ferner wurden importirt:

Aus England	47.001.810\$000
„ Estado Oriental	19.670.636\$000
„ Frankreich	16.969.942\$000
„ Argentinien	11.069.193\$000
„ Portugal	8.172.418\$000

So nimmt Deutschland also den vierten Platz in den Importlisten Brasiliens ein. Es könnte aber sehr gut den ersten einnehmen, wenn das deutsche Kapital endlich einmal begreifen wollte, dass Brasilien ihm vorzügliche Chancen bietet. England hat es begriffen und deshalb entfallen von dem Gesamt-Import des Kaiserreiches im Werthe von 134.053.094\$000 auf England über 47.000 Contos.

Blumenau. „Immigr.“ schreibt: Von einem unserer Exporteure, Herrn L. Altenburg, wurde uns Mittheilung über den Ertrag einer probe-weise gepflanzten, neugeführten Mandioksorte gemacht, für die sich der Genannte verhehrt. Dieser Mandiok wächst überaus üppig, braucht Platz, liefert aber dabei eine Wurzelart wie kein anderer: eine einzige Pflanze hatte 13 Wurzeln angesetzt im Gesamtgewicht von 5 Arroben. Die daraus hergestellte Farinha ist von bester Qualität. Gepflanzt und verarbeitet wurde derselbe von Herrn Mathias Reinhardt.

Rio Gr. do Sul. „D. Ztg.“ bringt eine interessante, dem „Journ. do Comm.“ entnommene Statistik über die Kolonie Caxias in jener Provinz: Danach hat die Kolonie 17.000 Einwohner, zum grössten Theil Italiener, Söhne von Italiern und Brasilianer, aber darunter nur 80 Wähler. Es liegen in derselben zwei Ortschaften, die den Anblick kleiner Städte bieten. Sie besitzt 20 Kirchen und Kapellen, 16 massive Gebäude von grösserem Umfange, 25 Handelshäuser (ohne die Gasthäuser, Venden, Bäckereien u. s. w.), 11 Schmieden, 53 Mühlen, 8 Engenbos, 6 Töpfereien und 8 verschiedene Fabriken. Die Produktion umfasste im vorigen Jahr, abgesehen von zahlreichen anderen Artikeln, 50 Hektoliter Mais, 10.000 Hektoliter Weizen, 12.000 Hektoliter Roggen, 8000 Hektoliter Bohnen, 20.000 Hektoliter Weintrauben, 10.000 Hektoliter verschiedene Cerealien, 10.000 Kilogramm Lein, 12.000 Hektoliter Wein, 10.000 Meter gewebte Stoffe, 12.000 Liter Farinha, 40.000 Kilogramm Schmalz, 6000

Kilogramm Salami u. s. w. Während des verflossenen Jahres kamen 800 Einwanderer an, die zumeist in den Kolonien Antonio Prado angesiedelt wurden.

Der Handelsstand von Rio Grande do Sul wird dem Conselheiro Silveira Martins ein Haus zum Geschenk anboten. Die für diesen Zweck eröffnete Subskription hat bereits 60.000\$ ergeben.

Die Kohlen-Gesellschaft von S. Jeronymo, welche am 23. v. M. in Rio neu organisirt worden ist und der Herr Emanuel Paul Frank als Direktor-Gerent vorstehen wird, gedenkt die Arbeiten in grossen Massstabe wieder aufzunehmen, neue Schächte zu täufen und Bohrungen zu machen, wozu sie tüchtige Bergleute bedarf, die bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden werden. Die Wiederaufnahme der Arbeiten, in ihrem vollen Umfange und unter Bedingungen, die gänzlich verschieden sind von den früheren, da die neue Gesellschaft über ausreichende Mittel verfügt und von der grossen Schuldenlast befreit ist, die sich ihre Vorgänger aufgeladen hatten, ist ein freudiges Ereigniss für die Provinz, umso mehr da die Epoche insofern eine doppelt günstige ist, als absoluter Mangel an englischen Kohlen herrscht und wohl noch lange herrschen wird, und die Verhältnisse in Europa sich eher verschlechtern als verbessern werden. Herr Frank wird übrigens mit einem der ersten Dampfer zurückkehren und die Arbeiten in energischster Weise in die Hand nehmen.

In **Jaguaruna** ist der Fazendeiro Antonio Candido d'Aguiar verrückt geworden und hat in einem Anfall von Wahnsinn seine ganze Familie, bestehend aus der Frau und 5 unmündigen Kindern, ermordet.

Der Canal D. Affonso, für den die Zinsen bereits für die betreffende Strecke von Santa Catharina garantirt sind, soll aus 4 Sektionen bestehen: Die 1. von Laguna nach dem Araranguá (Santa Catharina); die 2. vom Araranguá bis zum Mampituba (Santa Catharina); die 3. von Mampituba bis zur Lagoa dos Barros (Rio Grande); die 4. von der Lagoa dos Barros bis zur Mündung des Capivary in der Lagoa dos Patos. Die Länge des Kanals ist 303 Kilometer; hiervon kommen 63 Kilometer auf die Provinz Rio Gr. do Sul. Der Kanal soll im Ganzen 3600 Contos kosten, wovon auf Rio Grande 1900 Contos entfallen. In dieser Provinz wird der Kanal folgende Lagoas benutzen: Itapeva, Quadros, Malvão, Palmitar, Pinguella und Baros. Die Fahrzeuge sollen auf dem Kanal eine Tiefe von 1,70 Meter finden. Wir wünschen sehr, dass der Kanal gebaut werde; er ist eine der wichtigsten Verbesserungen für diese Provinz.

Die „Deutsche Post“ berichtet: Am 1. Juli beabsichtigt man Herrn Carl von Koseritz in der Germania ein Bankett zu geben, da derselbe an diesem Tage 25 Jahre als Journalist in der hiesigen Presse arbeitet. An diesem Feste, bei welchem ihm auch ein hübsches Andenken überreicht werden soll, werden nicht blos Deutsche, sondern auch Brasilianer theilnehmen. Die Idee ist sehr hübsch; durch seine sehr fleissige, unermüdete und obgleich dornen- doch erfolgreiche Thätigkeit hat C. v. Koseritz es vollauf verdient, dass man des Tages gedenkt, an welchem er vor einem Vierteljahrhundert diese Laufbahn begonnen hat. Da „Folha da Tarde“ die erste Notiz über diese Feier bringt, scheint der Gedanke von dort ausgegangen zu sein.

„Commonwealth“ ist der Name eines englischen Dampfers, der, direkt von Antwerpen kommend, in Porto Alegre eingelaufen ist. Derselbe macht eine Versuchsreise nach hier und zwar soll die Absicht vorliegen, eine direkte Dampferlinie zwischen Antwerpen und Porto Alegre zu etabliren, was allerdings höchst wünschenswerth wäre.

Die **Lagoa Mirim** ist bei der Ueberschwemmung meilenweit ausgetreten und hat die anliegenden Campos in weiter Ausdehnung überschwemmt. Vieh ist in Massen zu Grunde gegangen und viele Menschen sind in grösster Lebensgefahr gewesen. Seit 1835 hat keine so grosse Ueberschwemmung im Süden der Provinz stattgefunden.

In **Santa Victoria** hat das Unwetter am 12. bis 14. Juni grosse Verheerungen angerichtet. Die Hauptstrasse der Ortschaft stand unter Wasser und ca. 20 Häuser wurden von den Fluthen zerstört. Eine ganze Familie ertrank.

In **Montevideo** ist ein Mann Namens Walls gefänglich eingezogen worden, der nach den Einnahmen für 2000 Contos falsche 200\$000 Scheine bei sich führte, nach Anderen nur 400 Contos. Die Scheine hiefanden sich in einem Geheimgeld des Reisekoffers und ein Zollbeamter, Loureano Savalla, der früher in Livramento als Kaufmann etablirt war, machte den Fang. Das Geld war für einen gewissen Candido Azambuja bestimmt, der in Pelotas ein Spielhaus hält. Die Scheine sollen in Europa fahrizirt sein. Walls ist inzwischen mit Bedeckung nach Rio geschickt worden.

Ueber den kürzlich vorgekommenen **Schiffbruch des Bremer Segelschiffes „Julius“** an der Küste von Rio Grande bringt „Kos. D. Z.“ folgenden näheren Bericht: Das Vollschiß „Julius“ gehörte einem Bremer Rheeder und hielt 968 registrierte Tons. Es ging 16 englische Fuss tief und führte das Signal O. D. H. N. Das Schiff wurde, auf der Fahrt nach Buenos Aires, von dem furchtbaren Sturm am 13. v. Mts. überfallen und trotzdem es ganz von Eisen war und auch eiserner Masten hatte, wurden diese, zwei Spannen hoch über dem Verdeck, wie Zahnstocher abgebrochen, so furchtbar war die Kraft des Sturmes. Am letzten Maste hatte der Kapitän Meentzen versucht ein Nothsegel anzubringen, doch es wehte weg und der Mast brach. Die Mannschaft hatte bereits lauge Stunden hindurch alle Kräfte an die Arbeit ge-

setzt und war furchtbar müde; das Schiff war nicht mehr zu regieren; die Gewalt des Sturmes brach sich noch immer nicht, — es blieb also nichts übrig als das Fahrzeug zu verlassen. Zuerst liess der Kapitän ein Boot nieder, welches mit Compass, Brod, Wein, Wurst, Bier und Geweuer reichlich versehen war, und befahl dem 1. Steuermann, dasselbe mit 7 Mann von der Bemannung zu besteigen und dem Lande zuzuhalten; er empfahl dem 1. Steuermann die Leute unablässig rudern zu lassen, um sie wach zu halten, damit das Boot gesteuert werden könnte und ordnete alles an. Es war um 10 Uhr Nachts am 14. und der „Julius“ hiefand sich 12 Meilen von der Küste und 65 von der Barra entfernt. Kapitän Meentzen liess nun ein zweites Boot verproviantiren und er selbst setzte dasselbe mit sich, 7 Mann und einem Jungmann, worauf er das noch auf dem Anker treibende Schiff verliess. Das Boot des Kapitän holte das des Steuermanns ein und der Kapitän wiederholte seine Befehle, auch wurden die beiden Kompanee noch einmal verglichen, dann entfernte sich der Kapitän mit seinem Boote und hielt gerade auf das Land zu. Nicht weniger als 13 Stunden dauerte diese gefährliche Fahrt in einer Nusschale inmitten der vom Sturme und der Nähe der Küste aufgewühlten Wogen und Kapitän Meentzen gab Beweise grösster Kaltblütigkeit und Tüchtigkeit. Sein stetes Bestreben war, die Leute wach zu halten, denn sobald sie einschliefen war alles verloren. Und so haben sie denn 13 Stunden lang, schon früher todtmüde, unausgesetzt gerudert, zuletzt schon rein mechanischer Weise, mit auf die Brust gesunkenen Häuptern, denn Müdigkeit und Schlaf waren schon unwiderstehlich. Aber es musste weiter gerudert werden und es gelang dem, selbst gegen Schlaf und Erschöpfung heroisch ankämpfenden Kapitän die Leute wirklich an der Arbeit zu halten. Es war eisig kalt und die Ruderer verlangten Geweuer; Meentzen schlug ihnen denselben ab, da sie ja sonst unbedingst eingeschlafen wären. Der Schiffsjunge (ein Verwandter des Kapitän) musste die ganze Zeit hindurch Stückchen Mettwurst und Brod schneiden und sie den Ruderern in den Mund schieben, ihnen auch Bier zu trinken geben. Die Rettung aller hing davon ab, dass sie wach blieben und unausgesetzt ruderten. Endlich, um 7 Uhr 25 Minuten Morgens (am 15.) sahen sie Land. Sie hatten die ganze Nacht durch gerudert und waren furchtbar ermüdet, aber es drang neue Kraft in die erschöpften Arme, als sie an Land eine holländische Flagge sahen; es war die in De Boers Lager, der dort mit der Bergung der Ladung der „Julia“ beschäftigt war. Nun blieb aber noch das Schlimmste zu überstehen, nämlich mit Auf-lehnung aller Kräfte sich durch die Brandung zu arbeiten. Und es gelang den wackeren Leuten wirklich, mit einer letzten Kraftanstrengung ruderten sie wie verzweifelt und drangen durch die Dünung bis zur Küste, wo de Boer mit seinen Leuten die Schiffbrüchigen mit offenen Armen aufnahm. Nach 2 Stunden näherte sich auch das 2. Boot der Küste; es hatte denselben Kurs gehalten und Kpt. Meentzen konnte vom Lande aus die Insassen erkennen, so nahe kam es; aber die armen Leute hatten den Muth nicht mehr gegen die Dünung anzurudern und gaben sich der Hoffnung hin, die Barra zu erreichen, denn sie verliessen die Küste und steuerten der Barra zu. Und da brach die Ermüdung über sie herein: die Ruderer sanken schlafend auf die Bänke und der Steuermann sprang, an jeder Rettung verzweifend, ins Meer; die übrigen schlafenden Männer wurden einer nach dem andern von den Wogen ins kühle Grab gerissen und nur einer, Andreas Andersen, der so lag, dass die Wellen ihn nicht heben konnten, blieb in dem ziellos treibenden Boote und wurde mit demselben am Morgen des 18., 2 Meilen nördlich von der Barra, an die Küste geworfen. Nachdem er wieder zu sich gekommen, schleppte er sich noch bis zum ersten Hause, wo er sich ausruhte und Nahrung bekam und dann nach Norte gebracht wurde. Herr Pook liess ihn in Rio Grande in die Charidade bringen. Die Namen der Insassen des ersten Bootes, die mit Ausnahme Andersens sämtlich das Leben verloren, waren: 1. Steuermann: C. Maldenbauer; Koch: Snelzberg; Matrosen: G. Garanson, G. Lindquist, C. Frederiksen, Olof Colsen, John Daly und J. Andreas Anderson. In dem zweiten Boote retteten sich: Kapitän: H. B. Meentzen; 2. Steuermann: E. Sperlinger; Zimmermann: J. Rohlfing; Matrosen: L. Martick, Th. Nielsen, W. Welo, W. Altan, J. Meentzen (Junge). Vom „Julius“ ist keine Notiz mehr; der „Manuel Diabo“ fand ihn nicht. Kpt. Meentzen behauptet, dass, falls die Lucken aufgezo-gen seien, das Schiff unbedingst sinken musste.

Nachträglich hören wir, dass der Antwerpen-steamer „Schelde“ das Schiff aufgefunden (noch auf dem Anker treibend) und nach Macdonaldo bugsirt hat.

Neueste Nachrichten.

Paris, 5. Juli. Eine Division des ägyptischen Heeres hat die Derwische, welche in Arguin verschanzt waren, angegriffen. Nach hartnäckigem Kampfe gaben die letzteren ihre Stellungen unter Hinterlassung von 600 Todten und vielen Verwundeten auf.

Die Derwische, welche seit dem Gefecht bei Arguin durch die Regierungstruppen verfolgt wurden, haben sich nach dem Osten des Sudan zurückgezogen.

Die Deputirtenkammer hat mit grosser Majorität die Gesetzesvorlage über geheime Fonds abgelehnt.

6. In den Kohlewerken von Saint-Etienne (bei Lyon) sind durch eine Explosion ca. 200 Ar-

beiter umgekommen. Es wurden schon viele Leichen zu Tage gefördert. An die Familien der Verunglückten sind Unterstützungen gesandt worden.

7. Der Generalprokurator der Republik weigert sich, die Klage gegen General Boulanger anzustrengen und soll seine Demission erbeten haben.

London, 5. Dem Schah sind hier bei seinem Besuche glänzende Manifestationen dargebracht worden. Die Strassen der Stadt waren festlich geschmückt mit Fahnen und Ehrenporten und die ganze Garnison war angetreten. Der Schah fuhr in einem prächtigen Landauer, 6-spännig, durch die Strassen nach dem Munzipalpalast, wo er von dem Lordmajor, Mr. James Whitehead, empfangen und bei Besichtigung des Palastes begleitet wurde.

6. In Cardiff sind ernste Unruhen ausgebrochen und es kam zum Strassenkampfe zwischen Volk und Militär, wobei Todte und Verwundete auf beiden Seiten vorgekommen sind.

General Sherman ist hier eingetroffen, um dem Friedenskongresse heizuwohnen.

7. Der Prozess Parnell wird sehr animirt fortgeführt. Der Advokat des irländischen Deputirten hat nachgewiesen, dass die Polizei in Irland, besonders in Dublin und Cork, absichtlich Unruhen herbeigeführt habe, um Gelegenheit zu erhalten, Repressivmassregeln zu ergreifen.

Rom, 5. Der spanische Gesandte beim Vatikan hat dem heil. Vater mitgetheilt, dass die spanische Regierung dem Wunsche Sr. Heiligkeit, betreffend Uebersiedlung nach Spanien, zustimme. Es verlautet, Valencia sei zur Residenz des Papstes ausersehen.

7. Der Papst hat die Intervention sämtlicher Grossmächte erbeten, damit diese die Freiheit der Kirche garantiren.

Wien, 5. Bei den soeben in Böhmen stattgehabten Wahlen haben die Gegner der Triple-Allianz gesiegt.

New-York, 5. Auf der Eisenbahn in Virginien hat ein grosses Unglück stattgefunden, wobei eine grosse Anzahl Menschen getödtet und verwundet wurde. Nähere Nachrichten darüber fehlen.

7. Der persische Gesandte in Washington hat der nordamerikanischen Regierung eine Note überreicht, in der er gegen die Beleidigungen des „New-Yorker Herald“, womit dieses Blatt den Schah überschüttete, protestirt. Trotzdem die Regierung die persönlichen Angriffe auf den Schah verboten hat, fährt die Presse mit denselben fort. Der persische Gesandte drohte daher mit seiner Abreise.

Buenos Aires, 6. Juli. Dr. Joaquim Nabuco ist heute hier angekommen und sehr gut empfangen worden. Der Minister des Auswärtigen, Quirino da Costa, und der Korrespondent des „Paiz“ holten ihn von Bord ab.

Die Nationalgarde ist zu den Waffen gerufen worden.

9. In Montevideo hat man leichtes Erdbeben verspürt.

Rio, 9. Juni. Eine grosse Volksmasse hat den Paulistauer Maestro Carlos Gomes unter Hochrufen am Hafen empfangen.

Kaffee. Santos, den 8. Juli.

Markt fest. Heutige Verkäufe 2000 Sack.	
Basis 58200.	
Zufuhr heute	5.737 Sack
„ seit dem 1. d.	45.694 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag	5.636 „
Verkäufe seit dem 1. d.	17.000 „
Vorrath (1. und 2. Hand)	223.000 „

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:
Alliança, von New-York, d. 10.
Tamar, vom Laplata, d. 14.
Abgehende Dampfer:
Alliança, nach New-York, d. 14.

In RIO erwartete Dampfer:
Elbe, von Southampton, d. 10.
Uruguay, von Hamburg, d. 14.
Donar, von Hamburg, d. 14.

In RIO abgehende Dampfer:
Koeln, nach Bremen, d. 12.
Santos, nach Hamburg, d. 13.
Orénoque, nach Bordeaux, d. 17.

Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für:
E. Schwassmann (2), Franz Wrede, Conrad Lührich, Franz Xaver Zwirner, Karl Wandlandt, Willy Kutter, H. Jori, Frederico Birkenstadt, Tommer H. Petersen, Ludwig Dreht, Marie Leesch, José Schmidt (2), H. Peter Andersson, Martha Kopp, und Drucksachen für Arthur Sandes, Minna Eller, Eden von Düben, E. Repsold.

Unserer heutigen Nummer ist eine Inseraten-Beilage, und soweit dieuns zugegangene kleine Anzahl reicht, auch der „Deutsche Kolonie-Anzeiger“ No. 5 beigelegt.

Sociedade Artistica Beneficente.

Sonntag den 14. d. M., 11 Uhr Vormittags, **Örntliche Generalversammlung** im Salon des Real Club Gymnastico Portuguez, welcher für diesen Zweck von der Direktion genannten Clubs in dankenswerther Weise überlassen wurde.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
 - 2) Wahl der Commissão fiscal.
- Zugleich mache ich die noch mit ihren Beiträgen rückständigen Mitglieder auf Art. 8 der Statuten aufmerksam.

Der I. Sekretär:

Carlos Augusto de Andrade.

Kaffee-Export in Santos

vom 1. Juli 1888 bis 30. Juni 1889.	
J. F. de Lacerda & C.	433,632 Sack
Zerrenner, Balow & C.	827,810 „
Karl Valois & C.	174,451 „
Holworthy Ellis & C.	158,561 „
A. Trommel & C.	123,091 „
Auguste Leuba & C.	122,970 „
Peimann Ziegler & C.	121,918 „
Hard Rand & C.	121,296 „
V. J. de Mattos & C.	121,004 „
J. Ford & C.	120,976 „
Arbuckle Brothers	119,749 „
John Bradshaw & C.	119,481 „
Naumann Gepp & C.	115,887 „
L. W. F. Behrens	115,714 „
Theodor Wille & C.	72,724 „
Ed. Johnston & C.	71,856 „
H. Hefers & C.	46,029 „
Le Cocq, Gardner & C.	41,800 „
H. Schwenger & C.	36,000 „
F. W. Doane & C.	33,782 „
Felix Sawen	17,722 „
Berla & C.	11,079 „
H. Iden & C.	7,644 „
Verschiedene	2,013 „
Rio und Küstenschiffahrt	662 „
Zusammen	2,538,171 Sack

Evangelischer Gottesdienst.

19. Juli: in Araras, Abends 7 Uhr.
 21. „ in Campinas, Vormittags 9—11 Uhr,
 mit Abendmahl.
 21. „ in Louveira, Nachmittags 3 Uhr.
 Pastor J. J. Zink.

Familien-Nachrichten etc.

Getraut:
 In Joinville: Friedrich Schmidt mit Christina Boehler, verw. Hille. — Franz August Scharp mit Ulrike Karoline Radtke. — Hermann Edmund Uhlemann mit Emma Karoline Luise Dellisch. — Ferdinand Roos mit Bertha Ehrhart.
 Im Munizip S. Bento: Carl Liebi und Theresia Schröder. — Carl Strand und Ernestine Dittart.

Post in S. Paulo.

Cartas nacionales:
 Vom 1. bis 3. Juli: Alberto Lübbers, Charles J. Kulm.
Cartas estrangeiras:
 Vom 1. bis 3. Juli: Lorenz Nissen.
Cartas registradas:
 Bis zum 6. Juli: Anna Heinrich, Henrique Angenstein.
Cartas de porte:
 Bis zum 8. Juli: Demetrio Pallanck, Frank Brandenburger, Ferreiro Schmidt, J. Husie, José Wolf.

Das

Kaiserl. Deutsche Konsulat in S. Paulo
 bittet um Auskunft über den Verbleib von **Johann Christian Müller**, welcher von seiner Schwester Ida Christina Müller, verheh. Wittorf, ersucht wird, Nachricht von sich zu geben.
 Der stellvertretende Kaiserliche Konsul:
 Schmidt.

Gesellschaft Germania.

Das Turnier der Flobertschützen hat am vergangenen Sonntag seinen Abschluss erreicht. Es ist deshalb für nächsten **Sonntag den 14. Juni** das

Ausschiessen eines Schweines

geplant worden, an welchem sich jedes Mitglied betheiligen und auch jeder Schütze eine Prämie gewinnen kann. Das Schiessen beginnt Punkt 11 Uhr.

Es werden 12 Schuss nach der grossen Scheibe abgegeben.
 Das Stechen geschieht durch einen Schuss. Die „Einlage“ beträgt für jeden Schützen 1\$500. Der Werth der Prämien steigt von 200 Rs. bis zu 5\$000.

Wer sich an diesem Sonntagsvergnügen betheiligen will, wird gebeten, sich in die beim Oekonomen aufliegende Schiessliste einzutragen, da nur Schützen, die bis **Sonabend den 13. Juli** Abends sich eingezeichnet haben, am Schiessen theilnehmen können, und es ja selbstverständlich ist, dass sämtliche Prämien vorher besorgt werden müssen und beim Schiessen auch ausgestellt sein werden.

Für das Comité:
 Ernst Heinke.

Campos da Bella-Vista.

Sonntag den 14. Juli 1889

BALL

wozu freundlichst einladet Ernst Cavall.

Geschäfts-Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum theile ich mit, dass ich hier in **Rua General Osorio 41 A** eine **Schlosserei & mechanische Werkstätte** errichtet habe und übernehme jede Bauarbeit, sowie jede Art Verschluss, schmiedeeiserne Fenster für Fabrikanlagen, feuer- und diebstahlsichere eiserne Thüren, Thore, Gitter, Grabgitter, Füllungen und Pavillons von der einfachsten Konstruktion bis zur reichsten Ornamentik. Geldschränke und Kassetten jeder Grösse, Kühlschiffe für Brauereien. Empfehle ausserdem meine bedeutend verbesserten **Dampf-Kaffeebrenner** von 7 1/2 Kilo bis 100 Kilo in 7 Grössen, **Kochherde** jeder Grösse, Anlagen von **Blitzableitern** nach den neuesten wissenschaftlichen Beobachtungen, unter Garantie der Sicherheit, sowie jede Maschinen-Reparatur unter Zusicherung bester, sauberer Arbeit und billigsten Preisen. Hochachtend

B. Grünig.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten Marken:
Ebersheimer Mittelberg, Hochheimer, Liebfrauenmülch,
 sowie **echter TOKAYER-Wein**
 sind zu haben bei **J. FLACH**
 Rua S. Bento 18.

DEUTSCHES GASTHAUS

Rua Santa Iphigenia Nr. 101A.

Das verehrliche reisende Publikum, insbesondere meine werthen Landsleute und Freunde in hiesiger Stadt und auswärts, erlaube mir auf mein gut ausgestattetes, wenige Schritte von der Bondslinie Santa Cecilia entfernt gelegenes Gast- und Speisehaus ergebenst aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält eine genügende Auswahl freundlicher Zimmer mit guten Betten, und bietet für Reisende und Pensionisten alle wünschbaren Bequemlichkeiten. Die Küche ist bereits als eine vorzügliche hinreichend bekannt, wie ich auch hinsichtlich der Getränke stets die besten und beliebtesten Marken führe.

Pensionisten finden zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme.

FRITZ ABRAHAM.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich vor Kurzem im selben Hause

RUA DE SANTA EPHIGENIA N. 8

(in der Nähe der Kirche)

eine Loja errichtet habe. Ein vortrefflich gewähltes Sortiment guter, gaugbarer

CACHEMIRE

sowie eine Auswahl verschiedener

Herren-Artikel

halte stets auf Lager. Alle Arten Herren- und Knaben-Garderoben werden prompt und schnell nach Wunsch angefertigt.

Stets neueste Mode, fein eleganter Schnitt und solide Bearbeitung.

Gutes Passen wird garantiert — streng reelle Bedienung — mässige Preise.

Zur Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten halte mich bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Ewald Trapp, Herrenkleider-Verfertiger.

NEUE KLEMPNEREI.

Einem verehrlichen hiesigen Publikum, besonders meinen werthen Landsleuten, mache ich hiermit die Anzeige, dass ich hier in

RUA BOM RETIRO N. 17

eine Klempterei eröffnet habe und halte mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Da meine Werkstatt mit allen verbesserten Werkzeugen und Maschinen ausgerüstet ist und mir eine langjährige Praxis aus Europa eigen ist, so glaube ich, den mich beehrenden Kunden eine prompte und billige Bedienung garantiren zu können.

OTTO ZASPEL.

Unübertrefflich!**KOSMOS-**mit selbstthätigem Sicherheits-Gelenk; Sitz-, Ruhe- und Schankelstuhl zugleich, mit gleichzeitiger Verstellung von Rückenlehne und Beinstütze, ohne aufzustehen, nur durch das Körpergewicht, stets gebrauchsfertig.
 Denkbar höchster Komfort für Gesunde und Kranke!**Kinderwagen**

mit Gummirädern und Doppelfedern.

Das Feinste, was bis jetzt dagewesen.

MAKART-

in reichster und



Preise billigst!

Prompteste Bedienung.

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.

Unentbehrlich!**KLAPPSTÜHLE****BOUQUETS**

schönster Auswahl

**Kinder-Velocipeden**

in allen Grössen, darunter

Progress-Velocipeden, zwei- und dreirädrig zu fahren.

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.

Internationale Fabrik von

Präparaten Heil- antiseptischer mittel.

Schaffhausen (Schweiz).

Indem wir uns erlauben, die besondere Aufmerksamkeit der Herren Drogisten auf die in unserem Katalog-Tarif 1886 aufgezählten Artikel zu lenken, die bereits eine wichtige Stelle in der Heilkunst einnehmen und in keinem Hospital, in keiner Apotheke und grösstentheils selbst in keiner Familie fehlen sollten, zeigen wir hiermit an, dass wir unsere Generalagenten in Südamerika Herren **CARLO F. HOFER & Co.** in Genua (Italien) ermächtigt haben, je nach der Grösse der Aufträge einen entsprechenden Rabatt auf unsere limitirten Preise zu gewähren.

Wir ersuchen die Herren Drogisten und alle, die sonst ein Interesse für unsere Produkte haben, auch besonders die, welchen sie noch unbekannt sein sollten, uns durch unsere genannten Vertreter ihre geschätzten Aufträge, wenigstens eine erste Versuchsorter auf ein Sortiment, zukommen zu lassen, und versichern dieselben, dass sie in jeder Hinsicht zufriedengestellt sein werden.

Schaffhausen, Juli 1886.

Internationale Fabrik von Präparaten antiseptischer Heilmittel.

Der Direktor: Franz Oechslin-Forster.

Honig,

Backobst, Pflaumen, Aepfel,

Birnen, Haisfrüchte, etc. — etc.

Erbsen,

Graupen, Gries, Sago,

Englische Hafergrütze, Sardellen

empfang und empfiehlt

Carl Hoff, Rua Victoria N. 15, Ecke der Rua dos Andradas.

Dankzagung.

Unterzeichnete, Christian Russenberger und Frau, sagen hierdurch allen unsern Freunden und Verwandten, sowie den Einwohnern dieses Ortes und der Serra unseren herzlichsten Dank für die Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit sowie beim Tode unseres geliebten Sohns **Otto**, welches der Herr gestern Abend 8 Uhr im Alter von 2 Jahren 9 Monaten in sein Himmelreich aufgenommen hat, zu Theil geworden sind.

Ferner danken wir allen denen, welche (an Zahl von ca. 60—80 Personen) zu der Beerdigung erschienen, speziell den Herren Musikern und unsern persönlichen Freund, dem Presbyterianer Hrn. Manoel José Rodrigues da Costa, welcher die religiösen Feierlichkeiten bei diesem zweiten evangelischen Leichenbegängnis leitete. Die hierbei herrschende Achtung, Harmonie und Eintracht haben unseren Herzen wohlgethan und wir sind allen Theilnehmern hierfür auf's innigste dankbar.

„Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt“ (Hiob 1, 21). — „Jesus sagte ihm: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?“ (Joh. 11, 25. 26). — „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich“ (Marc. 10, 14).

Alto da Serra, 5. Juli 1889.

Christian und Caroline Russenberger.

Gesucht: eine Person zum Waschen und Plätten, welche mit im Hause wohnt und portugiesisch versteht.
 Rua Brigadeiro Rafael Tobias N. 78.

EMIL LEMCKE

Casa de Commissões

65 — Rua 25 de Março — 65

São Paulo

empfehlte sich seinen werthen Landsleuten im Inneren der Provinz zum Verkauf von Kaffee und anderen Landesprodukten.

Alleiniger Vertreter des bekannten und geschätzten

AUSTRIA-BIERES

(laut Analyse der Gesundheitsbehörde frei von Salicylsäure oder anderen schädlichen Stoffen) für São Paulo und die Provinz.

O MELHOR AMARGO! — Der beste Bitter!

Der gesündeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher gegen Wärrer, Cholera, Fieber wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, der

FERNET BRANCA

von Fratelli Branca in Mailand

prämiiert mit Goldmedaillen in:

London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc.

Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875

Herren **CARLO F. HOFER & Co.**, Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerika's Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen energisch vorzugehen.

Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus **CARLO F. HOFER & Co.** exportirt, oder 300,000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugnis für die Güte dieses geschätzten Präparats.

Man fordere **echten FERNET BRANCA!** Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irre leiten, welche in viel geringerer Fernet-Qualität angeboten werden.

FRATELLI BRANCA.

Alleinige Importeure für ganz Brasilien:

Henrique Dell'Aqua & Irmão

Rua do Imperador 38 — São Paulo.

Zu vermieten:

Ein zweifelhafte Saal mit Alkoven an einen oder zwei Herren. Rua José Bonifacio 45.

CAIXEIROfindet sofort Stellung im **NORMAL-DEPOT**, C. Schorch Junior.

Zu vermieten: eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche. Rua Formosa 6.

Ein tüchtiger Bäcker sucht Stellung in einer Bäckerei oder Conditorei. Gef. Offerten nach Rua do Triunfo 45.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht Beschäftigung für häusliche Dienste. Rua Triunfo N. 45.

Gesucht wird eine gute deutsche Köchin, bei gutem Lohn. Rua Barão de Itapetininga N. 32.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.

Ladeira 25 de Março N. 4.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer

FRANKFURT

wird Mitte dieses Monats erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach:

Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der neue, mit elektrischem Licht versehene Postdampfer

CINTRA

Kapitän Sauberlich

geht am 17. Juli über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

PORTO ALEGRE

Kapitän H. E. Kier

geht am 24. Juli über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft erteilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**
 Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **J. FLACH**
 RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz.

Vermischtes.

Geschwindigkeiten. Es kommt häufig vor, dass man sich eine annähernd klare Vorstellung von der einem Körper eigenthümlichen Bewegung machen will, ohne genau messen und rechnen zu müssen. Zu diesem Zwecke genügt in den meisten Fällen eine Vergleichung der Bewegungen zweier oder mehrerer Körper in einer bestimmten Zeit. Schon aus diesem Grunde dürfte die unten mitgetheilte Reihe der wichtigsten in der Natur vorkommenden Geschwindigkeiten, die auf neueren, nach vervollkommenen Methoden ausgeführten Messungen beruhen, vielen willkommen sein. Aber die Reihe ist auch deshalb von Interesse, weil in derselben Körper angeführt werden, die erst seit Kurzem in unsern Gesichtskreis getreten sind oder doch öfter und allgemeiner als etwa vor einem Vierteljahrhundert unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Wir geben hier zuerst „Geschwindigkeit“ in Metern pro Sekunde (m.:s): Schnecke (bewegt sich in einer Sekunde) 0.0015 (Meter), Mensch im Schritt 1.25, Schneeschuhläufer 2.95, Halleys Komet in der Sonnenferne (Aphel) 3, schnellster Fluss 4, Luftballon bei Windstille 6.4, Schnellläufer 7.1, Fliege 7.6, schnellster Dampfer 8.5, Bicycle 9.7, frische Brise 10, Torpedoboot 11.5, Eisläufer 11.6, Rennpferd 12.6, Bergstrom 14.3, Schnellzug 16.7, Ozeanwagen 21.8, Brieftaube 27, Orkan 45, Schwalbe 67, stärkster Cyklon 116, Krakatoa-Welle (bei der vulkanischen Katastrophe in der Sundastraße am 27. August 1883) 290, Schall in der Luft 337, Aequatorpunkt der Erde 463, Kanonenkugel 500, Flutwelle (max.) 800 m. — Geschwindigkeiten in Kilometern pro Sekunde (km.:s): Mond (in einer Sekunde) 1 km, Explosion der Schiesswolle 5.8, Sonne 7.6, Sirius (Hundstern) 15.4, Erde 29.5, Sternschnuppe im Mittel 40, Halleys Komet in der Sonnennähe (Perihel) 393, Sturm in der Sonne 402, Kabelstrom 4000, Telegraphenstrom 11,690, Induktionsstrom 18,400, elektrischer Strom im Mittel 36,000, Licht 300,000, Entladung der Leydener Flasche in Kupferdraht von 1.7 mm 463,500 km.

Der bekannte **Optiker Clark in Nordamerika**, dem die Astronomen das Riesenferrohr der Kalifornischen Lick-Sternwarte verdanken, hat es unternommen, ein noch grösseres und stärkeres Fernrohr herzustellen, welches die Kleinigkeit von einer Million Dollars kosten soll. Die Glaslinse des Teleskops soll einen Durchmesser von 5 Fuss erhalten, und demgemäss wird sich die Länge des Rohres auf 65 englische Fuss stellen. Von dem Gelingen des Gusses und Schliffes dieser grossen Glaslinse ist Clark überzeugt. Durch das Teleskop würde der Mond uns so nahe gerückt werden, dass wir von demselben bessere Karten anfertigen könnten, als wir zur Zeit von Afrika besitzen, da der Mond dann so gesehen wird, als wenn er nur einige Tausend Fuss vom Beobachter entfernt wäre.

Der jüngste **kritische Tag** dritter Ordnung nach der Falschen Theorie, der 29. Mai, ist von ungewöhnlichen Naturerscheinungen begleitet gewesen: In Frankreich und im Kanal ein starkes Erdbeben, in Canada scharfer Frost, welcher die Kulturen vernichtete, in Pennsylvanien ungeheure Ueberschwemmungen und in Hongkong (China) furchtbare Gewitter, welche enormen Schaden anrichteten und über 10,000 Menschen das Leben kostete.

Charakter der heutigen Griechen. Kein Volk Europas ist so genügsam, als die heutigen Hellenen. Trunkenheit ist bei ihnen ein unerhörtes Ding und das Volk trinkt fast nur Wasser. Die Lebensmittel sind sehr billig, Brod kostet 15 Cts., das Pfund, Fleisch 50 Cts. pro Pfund, das gleiche Gewicht Salz 5 Cts., Wein 30 Cts. der Liter. Die Billigkeit erleichtert die Gastfreundschaft, der man überall begegnet, und die Gleichheit der Lebensweise fordert das Bewusstsein der Gleichheit unter den Ständen. Der Arme redet mit dem Reichen mit Freimuth, ja mit Stolz. Ein Barbier, der einem Minister vor dem Palast des letzteren begegnete, rief dem Staatsmann kürzlich die Worte zu: „Heda! mein lieber Freund, Du regierst aber schlecht!“ Der Minister aber antwortete: „Nun, Du verstehst erst recht nichts vom Regieren und weisst nicht, ob man das Szepter unten oder oben anfassen soll“.

Eine Ursache der Linkshändigkeit. Für die viel erörterte Frage nach den Ursachen der Linkshändigkeit sind zwei von Feltz in Saint-Denis beobachtete Fälle bemerkenswerth. Der genannte hatte zwei Kinder in Behandlung, welche linkshändig waren. Die beiden Eltern sind rechtshändig, das älteste Kind, welches von der Amme aufgezogen wurde, gleichfalls. Das zweite Kind, jetzt 15 Jahre alt, ist seit seiner frühesten Jugend linkshändig, das dritte Kind, welches das erste Lebensjahr überschritten hat, ebenfalls. Beide jüngeren Kinder sind von der Mutter selbst aufgezogen worden. Feltz entdeckte als Ursache der Linkshändigkeit das Tragen der Kinder auf dem linken Arm, wodurch der rechte Arm des Kindes auf die linke Schulter des Tragenden zu liegen kommt, der linke dagegen zum Greifen von Gegenständen frei bleibt. Er liess nunmehr das jüngste Kind nur auf dem rechten Arm tragen, worauf sich die Linkshändigkeit gab.

Der Fernsprechverkehr in Deutschland und Frankreich. Wiederholt ist auf den erstaunlichen Aufschwung des Fernsprechers hingewiesen worden. Ganz Frankreich besitzt noch nicht so viele Fernsprechtheilnehmer wie Berlin allein. In Frankreich (Paris, Bordeaux, Havre, Lille, Marseille, Lyon, Nantes, Amiens, Nizza, Nancy u. s. w.) zusammen 10,757 Theilnehmer, in Berlin allein 11,000, im deutschen Reichspostgebiet 33,000. Bekanntlich hatten in Frankreich zuerst Privatgesellschaften das Fernsprechwesen in die Hand genommen, in Deutschland von Anfang an die Reichspostverwaltung. In Paris zahlt man jährlich 600 Franken für den Anschluss; in Berlin 150 Mark. Diese Zahlen bedürfen keiner weiteren Erläuterung. In England liegen die Verhältnisse nicht viel anders als in Frankreich, aus denselben Gründen.

Eine beispiellose Gesundheitsverordnung hat der Gesundheitsrath des Seinedepartements erlassen. Hiernach müssen alle Budenkrämer, Händler und Kunstreiter, die zur Weltausstellung nach Paris kommen, sich impfen lassen; sonst werden sie einfach nicht zugelassen.

Ad. & Wm. Arbenz

machen ihren geehrten Geschäftsfreunden, sowie dem Handelsstand im Allgemeinen die Anzeige, dass sie für die Dauer der Abwesenheit des jetzt eine Reise nach Europa antretenden Socio und Gerenten Wilhelm Arbenz die Leitung und Procura ihres in RUA DIREITA 35 befindlichen Geschäfts den HH. João Arbenz und Hermann Theil übertragen haben, welche beide die Firma unterzeichnen und vertreten werden.
S. Paulo, 1. Juli 1889.

Ad. & Wm. Arbenz.

Santa Cruz das Palmeiras.

Unterzeichneter bittet die Deutschen von Santa Cruz und Umgegend, sich am Sonntag den 14. Juli, Mittags, im Hause des Hrn. Heinrich Ryffel in S. Cruz das Palmeiras gef. einfinden zu wollen, behufs Besprechung der Errichtung eines Kirchhofes für die Protestanten.

Karl Reinhard Tückmantel.

Gasthaus

„Zur weissen Taube“

Rua do Triumpho Nr. 3.

Ein verehrliches Publikum erlaube ich mir, auf mein Gast- und Speisehaus aufmerksam zu machen. Beste Speisen und Getränke, bei reellen Preisen, sowie aufmerksame Bedienung sind meinen werthen Gästen zugesichert, und bittet um ferneren gütigen Zuspruch.

Wittwe Zubler.

HUGO FROMM

Firma FROMM & KLAUSSNER
Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia
Rua S. Bento N. 26 a
SÃO PAULO.

Deutsches Gasthaus in Santos.

Dem verehrlichen hiesigen, sowie dem reisenden Publikum, ganz besonders meinen werthen Landsleuten, zeige ich hiermit an, dass ich in

RUA XAVIER SILVEIRA N. 4

ein Gast- und Speisehaus eröffnet habe und alles aufbieten werde, um die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung auf's Beste zu bedienen.

Auch Pensionisten finden zu mässigen Preisen Aufnahme.

Für eine gute Küche, sowie eine Auswahl von Getränken der beliebtesten Marken ist Sorge getragen.

Ernst Tilly.

Aufforderung.

Die Herren **Paul Gaudtner** und **Harry Liebig**, welche längere Zeit bei mir logirten und mir bei ihrer im Januar erfolgten Abreise ihre Effekten als Garantie für die Zahlung übergaben, werden hierdurch aufgefordert, mir ihren jetzigen Aufenthalt mitzutheilen und die Zahlung zu hewerkstelligen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, die Sachen zur Deckung meines Guthabens zu verkaufen.

Samuel Heusy.

Grosse Wagenbau-Anstalt

mit Dampfbetrieb

von
GUILHERME ASBAER
ARARAS.

Fabrikation und Reparatur von
Karren, Wagen, Chaisen und Trollys
sowie von allen möglichen Maschinentheilen.
Prompte Bedienung. Mässige Preise.

Unterzeichnete empfehlen ihren hiesigen Landsleuten und werthen Kunden ihre in **RUA TRIUMPHO 21** gelegene Schuhmacherei.
Für gute und billige Arbeit bei schneller Bedienung werden stets Sorge tragen
Jensen & Müller, Schuhmacher.
21 — Rua Triumpho — 21.

Deutsche Hebamme.

Den geehrten Frauen von **Campinas** halte ich mich als praktische und erfahrene Hebamme hiermit bestens empfohlen.

Wittwe Rattwinkel, Rua da America N. 65.

Ein der deutschen und portugiesischen Sprache mächtiger **Kutscher**

wird gesucht. Fabrica de cerveja, Marca Leão.

Gesucht: zwei Dienstmädchen und eine Köchin, bei gutem Lohn. Näheres Rua do Bom Retiro 28, bei der protestantischen Kirche.

Ein deutsches Mädchen (Hamburgerin) sucht Stellung bei einer guten Familie, zum Serviren bei Tisch und sonstiger Hausarbeit.
Näheres Rua do Triumpho 3.

Gesucht wird ein Mädchen bei gutem Lohn, zum plätten und für leichte Arbeiten.
Largo do Arouche N. 36 a.

Gesucht wird ein deutsches Mädchen für waschen, plätten u. häusliche Arbeiten. Solche, die dieses leisten können und Zeugnisse über ihr Verhalten aufweisen, können sich melden
Rua Bambús 47.

Gesucht: eine deutsche Familie, aus 3 bis 5 arbeitsfähigen Personen bestehend, mit einiger Praxis in hies. Landwirtschaft, für ein Gut in der Nähe v. S. Paulo. Auskunft ertheilt Julius Welz, Rua do Bom Retiro N. 7 (bei der protestant. Kirche), S. Paulo.

HOTEL BERLIN

44 — Rua Boa Vista — 44.

Ich erlaube mir, allen hiesigen, sowie den reisenden Landsleuten mein auf's Beste eingerichtetes Hotel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe enthält einen schönen und geräumigen Salon für Familien- und Vereins-Festlichkeiten, sowie eine grosse Anzahl freundlicher mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteter Zimmer für Pensionisten und Reisende. Küche und Keller sind bereits hinlänglich als vorzüglich bekannt, und es wird meine Ehre sein, das mich besuchende Publikum reell zu bedienen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Pensionisten können jederzeit unter günstigen Bedingungen eintreten.

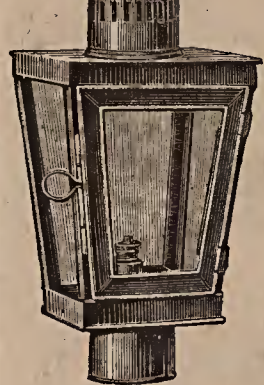
THEODOR SAGAWÉ.

ANTON COLUMBUS

33 — RUA BRIGADEIRO RAPHAEL TOBIAS — 33

Beste Einkaufsquelle für alle Küchen- und Hausgeräte,

als:



Badewannen
emailirte
Kochgeschirre
Puddingformen
Laternen
Strassenlaternen



Lampen
Giesskannen
etc. — etc.
Ornamente
Plastische Buchstaben
etc. — etc.



Preise ohne Konkurrenz.

Kupferschmiede-Werkstatt

von

JOÃO ARBENZ

Alameda de Bação de Piracicaba 12 — (Campos Eliseos)

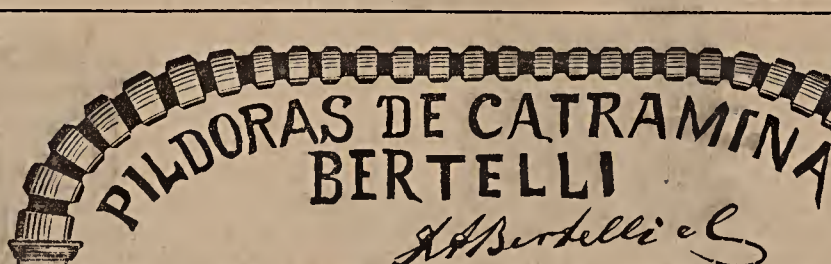
Dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Fazendeiros zur gefälligen Notiznahme, dass ich für die künftige Zucker-Ernte eine Auswahl **ALAMBQUES** in allen Grössen, von einer Leistungsfähigkeit von einem Decimo bis zu 6 Pipas pro Tag, vorrätig halte. Sie sind nach den hier allgemein üblichen Systemen gearbeitet, und habe solche sowohl für Feuer- als auch für Dampf-Distillation.

Sollte ein jeder das andere gewünschte System nicht vertreten sein, so wird die verlangte Alambique nach demselben binnen kürzester Frist angefertigt.

Der Preis der Alambiques variiert je nach der Grösse und Qualität zwischen 100\$000 u. 5:000\$000.
Rectifikations-Apparate für Roh-Spirit liefere von 600\$000 und für feinen Alkohol von 1:200\$000 an.

JOÃO ARBENZ.

Weil von Theer (ital. Catrame) abgeleitet, wird dieses Heilmittel Catramina genannt.



Wirksamstes Heilmittel für alle Brust- und Kehlkopf-Leiden.

Die „Gazzetta degli Ospedali“ von Mailand in ihrer Nummer 3 vom 10. Januar 1888 sagt: Mit der „Catramina“ in kleinen Gelatine-Pillen sind die schnellsten Kuren bewirkt bei allen Lungenkrankheiten und Brustübelen, wie Erkältungen, Entzündungen im Kehlkopf, einfacher und chronischer Bronchitis, Katarrh, Asthma, Lungenschwindsucht, selbst im Falle von Hohlgeschwüren.“ Die Catramina-Pillen, so wirksam bei krampfhaftem Husten, sind sehr leicht lösbar und daher für den delikatesten Magen geeignet. Für alle diejenigen, welche öffentlich reden oder singen, sind sie unentbehrlich, um der Stimme Kraft und Reinheit zu verleihen.

Es bedarf keiner besonderen Anweisung für den Gebrauch der Pillen. Man lasse dieselben sich im Munde auflösen und nehme eine oder zwei (die man auch ganz hinunterschlucken kann) in je 2 Stunden. — Kindern (je nach Rücksicht auf ihr Alter) kann man die Catramina-Pillen in Zuckerwasser aufgelöst geben.

Konzessionäre für Süd-Amerika: **CARLO F. HOFER & Co.**, Genua (Italien).

In allen guten Droguerien und Apotheken zu haben.

General-Depot für Brasilien: in **São Paulo** bei

HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht.

Rua Formosa N. 10.

Gesucht wird eine Köchin, sowie ein Mädchen

zum Waschen. Lohn gut. Rua da Mooca 54.

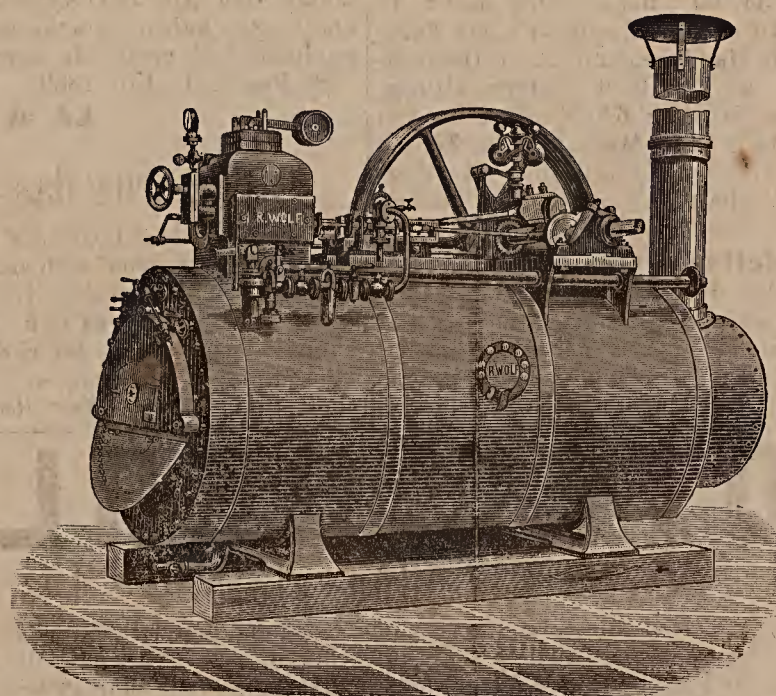
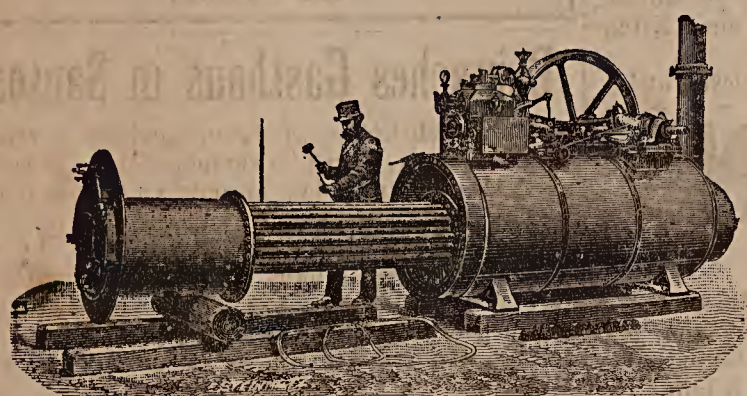
LOCOMOBILEN VON R. WOLF

MAGDEBURG-BUCKAU

ERSTE MASCHINEN-FABRIK DEUTSCHLANDS

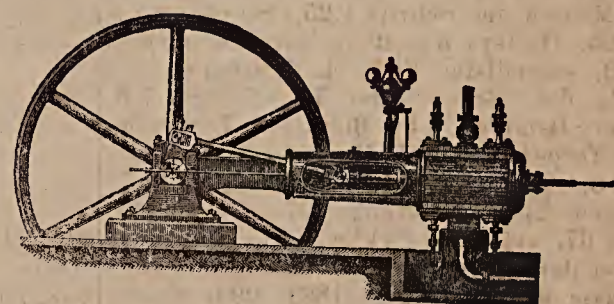
Locomobilen

mit herausziehbarem Röhrenkessel



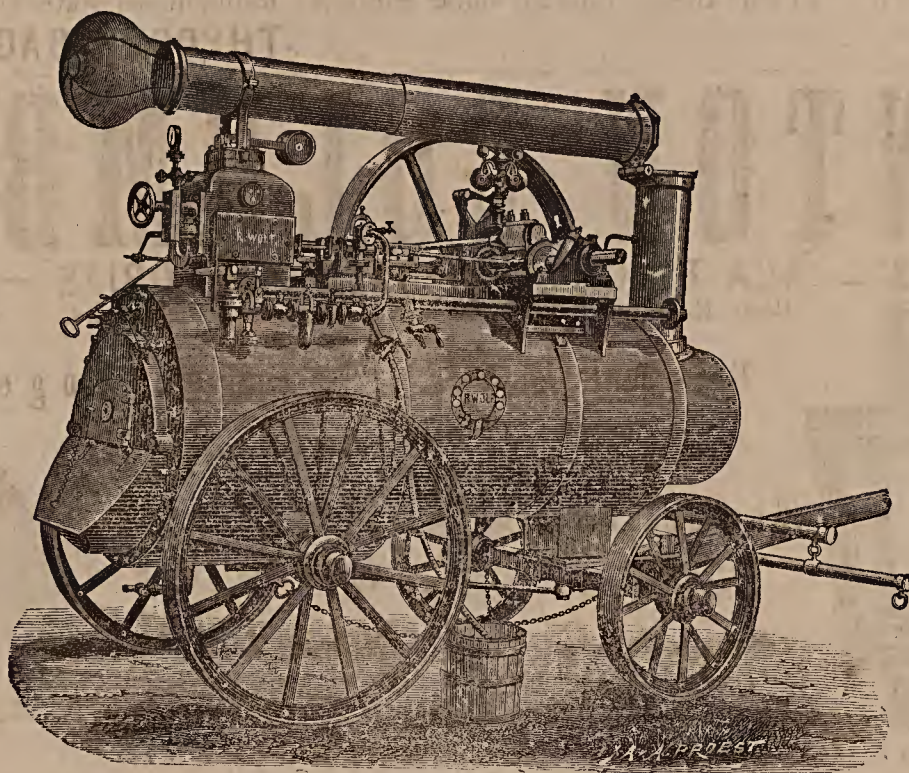
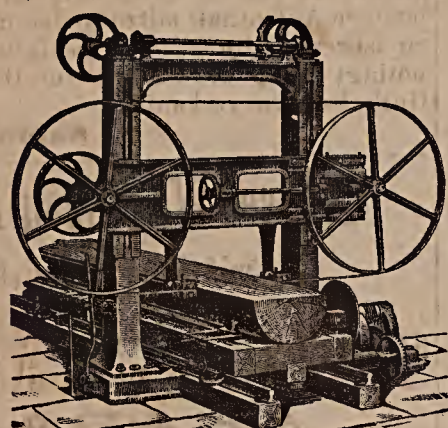
Gasmotoren

für kleinen und grossen Betrieb



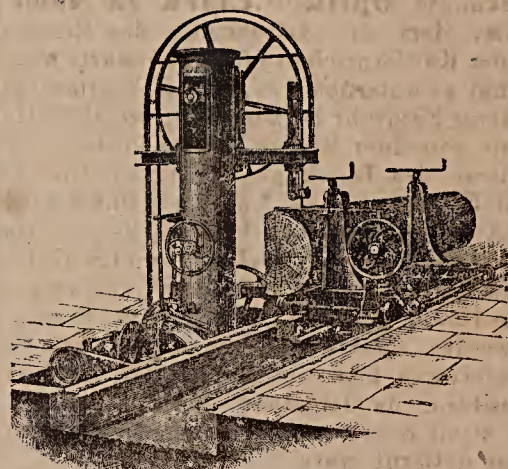
Locomobilen auf Tragfüssen

Brennmaterial-Verbrauch bei den Wolf'schen Maschinen ist geringer als bei irgend einem andern Fabrikanten bei grösserer Leistungsfähigkeit

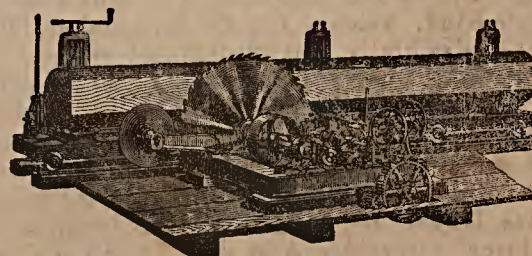
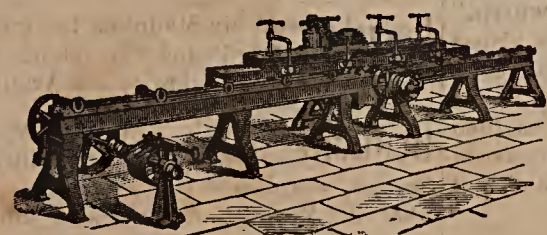
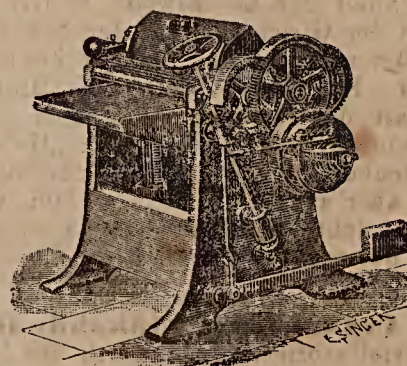
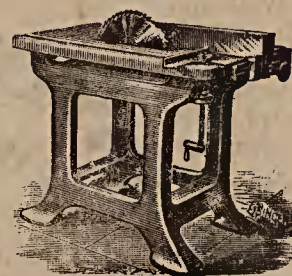
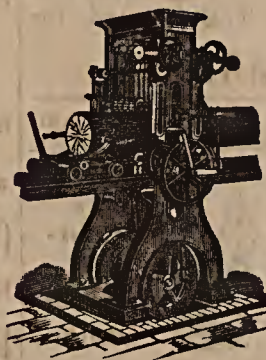
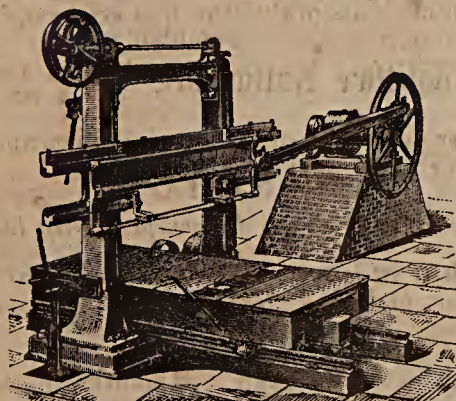
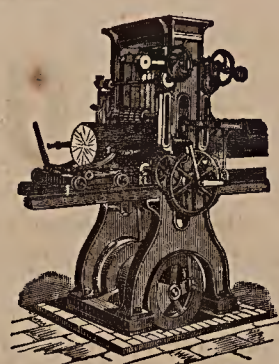
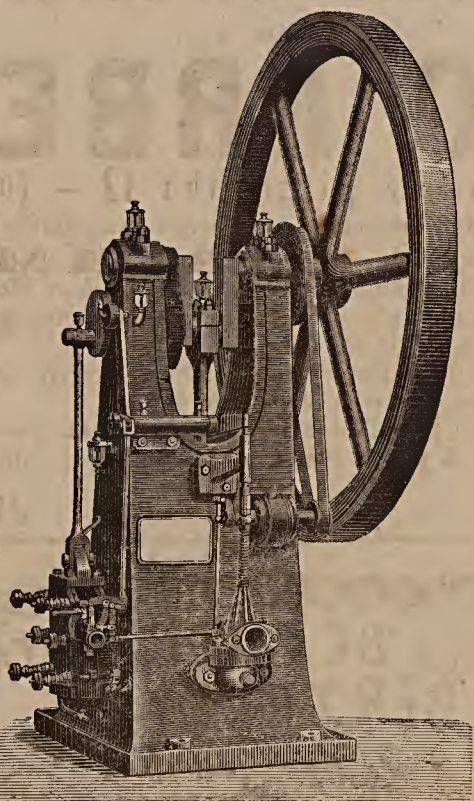
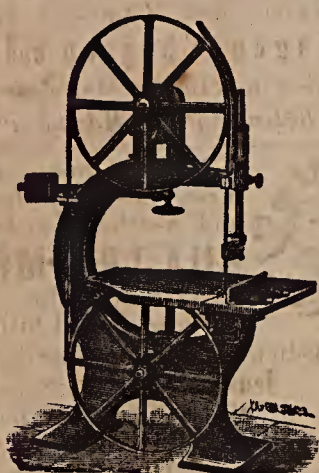


6 Pferdekraften deutsches System = 8 Pferdekraften engl.

8	„	„	„	=	12	„	„
10	„	„	„	=	15	„	„
12	„	„	„	=	18	„	„



Locomobilen auf Rädern



MASCHINEN-OEL
RUSOLINA



für Maschinen-Gylinder

Die Agentur dieser Maschinen befindet sich bei den Unterzeichneten, welche auch die Aufstellung derselben, sowie industrieller Anlagen aller Art, Brauereien etc. übernehmen.

ZERRENNER BÜLOW & Comp. Rua São Bento 81
São Paulo.